

Herbert Puchta / Renate Welsh / Sabine Merten

LILLO

Sprachbuch
Teil A

3



Herbert Puchta / Renate Welsh / Sabine Merten

LILLO

Sprachbuch
Teil A

3

| | | |
|----------|--|----|
| 1 | Wir starten in die dritte Klasse! | 4 |
| 2 | So bin ich | 15 |
| 3 | Sammeln und ausstellen | 25 |
| 4 | Ganz schön mutig | 36 |
| 5 | Ein guter Ort für mich | 45 |
| 6 | Einfach märchenhaft! | 53 |
| 7 | Reise in die Vergangenheit | 63 |

Zeichenerklärung



Schreibe in dein Heft.



Hör gut zu.

Wie ist es dir ergangen?



Juhu, das war leicht!



Uff, das war schwierig!

Waren die Aufgaben für dich leicht oder hast du dir schwergetan?
Kreise den passenden Rufus ein.

Nomen



Erforsche mit Emil die Sprache.

Willkommen in der 3. Klasse!



Gemeinsam lernen, gemeinsam lachen

- 1 Die Ferien waren schön! Schaut euch gemeinsam die Bilder an. Erzählt, was Lilo, Emil und Rufus in den Ferien gemacht haben.



- 2 Wie waren deine Ferien? Hast du gemacht? Erzähle davon.

Erinnere dich an die Gesprächsregeln.

- 3 Zeichne dein schönstes Ferienerlebnis.

MUSTERSEITE

Wir sind schon in der Dritten!

4 Lies das Gedicht und hör dir das Lied an.



3/4

Wir sind schon in der Dritten

Wir sind schon in der Dritten
und wir sind schon ziemlich groß!
Wir sind schon in der Dritten
und jetzt geht es wieder los!
Ja, ja, wir sind in der Dritten
und ziemlich groß!
Wir klatschen in die Hände
und dann geht es los!

Ja, wir sind ungeheuer tüchtig
und lösen vieles schon ganz richtig.
Und eines werden wir auch machen:
Wir werden wieder sehr viel lachen!

Wir werden viel Gescheites sagen
und immer wieder sehr viel fragen.
Und eines werden wir auch machen:
Wir werden wieder sehr viel ...!



Worauf freust du dich in der 3. Klasse besonders?

5 Schreibe die Vornamen aller Kinder aus deiner Klasse auf.
Verwende für jeden Namen einen eigenen Zettel.
Ordne die Zettel dann nach dem Alphabet.

Überlege: Was machst du, wenn zwei Namen mit demselben Buchstaben beginnen?

Wenn zwei Namen mit demselben Buchstaben beginnen, musst du auf den zweiten Buchstaben achten, zum Beispiel: Mira – Murat.

Der erste Schultag in der dritten Klasse

- 6 Geht in der Klasse herum.
Was könnt ihr sehen? Was könnt ihr angreifen?
Schreibt die passenden Nomen auf.
Wie viele habt ihr gefunden?



- 7 Ordnet die Nomen, die ihr in Aufgabe 6 gefunden habt, den richtigen Artikeln zu und tragt sie in die Tabelle ein.

| der | die | das |
|-----|-----|-----|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

- 8 Lest den Text und unterstreicht die Nomen, die blau voran habt ihr sie erkannt?

Heute ist der erste Schultag in der dritten Klasse. Lilo ist schon ganz aufgeregt. Sie hat kaum geschlafen. Rufus und Emil wollen in die Schule mitkommen. Lilo versteckt die beiden in ihrer Schultasche. Als sie das Klassenzimmer betritt, streckt Rufus den Kopf neugierig aus der Schultasche heraus. Lilo will ihn sofort wieder verstecken, aber Rufus ist schnell. Er klettert aus der Schultasche und landet mit einem lauten Knall auf dem Tisch. Lilo schaut sich erschrocken um. Aber die anderen Kinder haben nicht bemerkt, was passiert ist. Emil hat hinter dem Pult einen Platz gefunden und beobachtet neugierig die Vögel, die auf einem Baum im Schulhof sitzen und fröhlich zwitschern. Dann beginnt auch schon die Stunde. Die Lehrerin begrüßt die Kinder und stellt die neue Lehrerin vor. Sie heißt Afia. Lilo hört aufmerksam zu, während Emil und Rufus aufgeregt schreien. Sie freuen sich schon auf die große Pause.

- 9 Versucht gemeinsam Regeln zu formulieren, was alle Nomen gemeinsam haben.

- 10 Bilde aus den Wörtern sinnvolle Sätze und schreibe sie auf. Kreise alle Nomen blau ein. Überprüfe, ob eure Regeln aus Aufgabe 9 zutreffen.



Schultag. ist der erste Heute

Lilo schon aufgeregt. ganz ist

Rufus wollen Emil und kommen.

Lilo in Schultasche. ihrer verste die beiden

Warum wird „Lilo“ im ersten Satz großgeschrieben, obwohl kein Nomen ist?



- 11 Was stimmt? Kreuze an.
Nomen sind Namen für
 Dinge. Pflanzen. Tiere.

Nomen schreiben man
 klein. groß. mittelgroß.

Nomen haben
 Artikel. Freunde. Geschwister

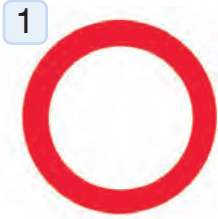
Menschen, Dinge und Tiere haben Namen. Es sind **Nomen**.
Du schreibst sie **groß**. Nomen haben meist die **Artikel der, die, das**.



Im Verkehr kenne ich mich aus

12 Wie kommst du in die Schule? Worauf musst du auf deinem Schulweg besonders achten? Erzähle.

13 Was bedeuten diese Zeichen? Sprecht darüber.



14 Ordne die Zeichen aus Aufgabe 13 den richtigen Erklärungen zu.

- Fahrverbot
- Radweg
- Wohnstraße
- Halt!

- Fußgängerzone
3. Einfahrt verboten!
- Achtung, Kinder!
- Bahnübergang ohne Schranken

15 Rufus muss noch viel lernen. Stimmen seine Erklärungen für die Verkehrszeichen? Besprecht sie gemeinsam und schreibt eure Erklärungen auf.



Hier dürfen auf einer Strecke von zwei Kilometern Rehe die Straße nicht überqueren.



Hier müssen alle auf einem Bein hüpfen.

Das bin ich, das mag ich

16 Schreibe über dich. Gestalte eine Seite ähnlich wie diese.



17 Aus welchen Wörtern sind diese Nomen zusammengesetzt? Was fällt dir auf?

das Geburtsland das Geburtsdatum das Freundschaftsbuch

Bei zusammengesetzten Nomen steht manchmal ein **s** zwischen den beiden Teilen des Wortes. Man nennt es **Fugen-s**.

18 Setze die Nomen richtig zusammen. Markiere das Fugen-s farbig. Ergänze jeweils den richtigen Artikel. Was fällt dir auf?

| | |
|--------------|--------------------------|
| das Essen | das <u>Lieblingessen</u> |
| das Buch | das _____ |
| der Liebling | die _____ |
| die Farbe | das _____ |
| das Lied | das _____ |

Achte auf das zweite Nomen.



Ich fühle mich in der Klasse wohl, wenn ...

19 Was trifft auf dich zu? Kreuze an.

| Ich fühle mich wohl, wenn ... | nie | ist mir egal |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) es in der Klasse laut ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) wir gemeinsam ein Lied singen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) meine Zeichnungen aufgehängt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) ich gelobt werde. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) es ganz still ist und ich gut nachdenken kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) ich an der Tafel allein eine Aufgabe löse. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g) wir in der Pause in den Hof dürfen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| h) wir einen Ausflug machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| i) ich eine meiner Geschichten vorlesen darf. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| j) andere streiten und ich den Streit schlichten kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| k) wir ein Spiel spielen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

20 Bildet eine Frage-Antwort-Kette

Ich fühle mich wohl, wenn ich an der Tafel allein eine Aufgabe löse. Und du, Mehmet?

Das ist mir eher unangenehm. Ich fühle mich nicht wohl, wenn es ganz still ist und ich gut nachdenken kann.

Und du, Sarah?

Das mag ich auch gern. Ich fühle mich nicht wohl, wenn es in der Klasse laut ist.

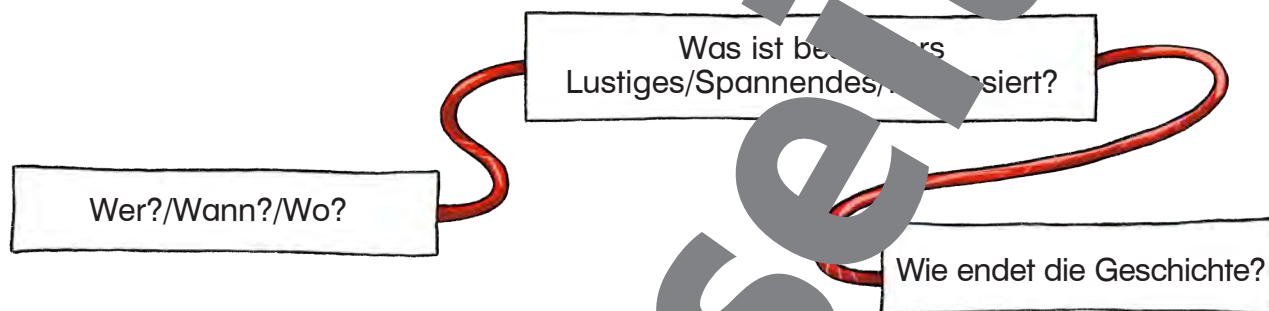
Und du ...?

Was könnt ihr tun, damit sich alle in der Klasse wohlfühlen? Macht Vorschläge und begründet sie.

Der rote Faden

Wenn du eine Geschichte schreibst, ist es wichtig, dass du auf einige Dinge achtest.

Jede Geschichte hat einen Anfang, einen Hauptteil und einen Schluss. Sie muss in der richtigen Reihenfolge erzählt werden. Beim Planen und Schreiben hilft dir der „rote Faden“.



- 21 **Lest die Geschichte. Denkt an den „roten Faden“ und markiert den Anfang, den Hauptteil und den Schluss jeweils in einer anderen Farbe.**

Paul, Luca und Goran fahren gemeinsam mit Pauls Vater in den Sommerferien auf einen Campingplatz in der Steiermark.

Sie bauten ihre Zelte neben einem kleinen Bach in der Nähe des Waldes auf.

Am ersten Abend grillten sie Würstchen, und danach saßen die drei Buben um das Lagerfeuer. Es war schon dunkel und Luca erzählte eine gruselige Gespenstergeschichte.

Plötzlich war aus dem Wald ein unheimliches Geräusch zu hören, und eine heisere Stimme flüsterte in die Namen: „Paul. Luca. Goran.“

Erschrocken sprangen die drei auf und rannten zum Zelt.

Da begann Pauls Vater laut zu lachen. Es war Pauls Vater.

Er hatte den Kindern einen Streich gespielt.

Nun mussten auch Paul, Luca und Goran lachen.

Das war ein schöner erster Ferientag!



22 Ordnet die Teile der Geschichte aus Aufgabe 21 entlang des roten Fadens“ und tragt die Buchstaben in die passenden Kästchen ein.

- A Nun mussten auch Paul, Luca und Goran lachen. Das war der aufregender erster Ferientag!
- B Da begann jemand laut zu lachen. Es war Paul. Vater. Er hatte den Buben einen Streich gespielt.
- C Plötzlich war aus dem Wald ein unheimliches Geräusch zu hören, und eine heisere Stimme flüsterte ihre Namen.
- D Paul, Luca und Goran fahren gemeinsam mit Papa immer in den Sommerferien auf einen Campingplatz in der Steiermark.
- E Erschrocken sprangen die drei auf und rannten zum Zelt.



23 Schreibe nun eine Geschichte über dein schönstes Ferienerlebnis.



Geh dabei wie folgt vor:
Überlege dir, was über das schreiben willst.

Mach dir Gedanken, was du das Wichtigste zusammenfasst.
Denk dabei an den „roten Faden“.

Schreibe deine Geschichte.

Wenn du fertig bist, lies sie dir nochmals durch.

Hast du alles in der richtigen Reihenfolge erzählt?

Hat deine Geschichte einen Anfang, einen Hauptteil und einen Schluss?

Eine Klasse stellt sich vor

24 Schau dir die Homepage dieser dritten Klasse an. Überfliege den Text und beantworte die Fragen:

- Wie viele Klassen gibt es an der Volksschule in St. Michael?
- Wie viele Kinder der 3b können schon schwimmen?

* Ein Biotop ist ein abgegrenzter Lebensraum mit seiner Pflanzen und Tiere, zum Beispiel ein Teich.

25 Lies den Text nun sorgfältig. Was stimmt? Kreuze an.

| | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Der Text handelt von einer Klasse in St. Michael. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) In der Schule gibt es nur eine 3. Klasse | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Die Schule hat acht Klassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Alle in der Klasse können gut Fußball spielen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Alle Kinder dieser Klasse kommen aus Österreich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

26 Wie könnte die Homepage für eure Klasse aussehen? Überlegt gemeinsam und gestaltet einen Entwurf.

Eine Homepage kann von allen im Internet gesehen werden. Überlegt deshalb genau, welche Informationen ihr über euch preisgeben möchtet.

27 Kreise ein. Welche Länder kennst du? Erzähle.

Dominikanische Republik

Ukraine

Vereinigte Staaten von Amerika

Republik Kongo

Großbritannien

Tschechien

Slowenien

Ecuador

China

Kolumbien

Afghanistan

Syrien

Frankreich

Brasilien

Paraguay

Kroatien

28 Lies immer schneller.

Die

Die beiden

Die beiden dritten

Die beiden dritten Klassen

Die beiden dritten Klassen sind

Die beiden dritten Klassen sind im

Die beiden dritten Klassen sind im

Die beiden dritten Klassen sind im

Unsere

Unsere Schule

Unsere Schule hat

Unsere Schule hat sogar

Unsere Schule hat sogar ein

Unsere Schule hat sogar ein Biopark.

Ich möchte auch eine eigene Homepage!
Was soll ich nur über mich schreiben?



Das bin ich, das kann ich

1 Was können Lilo, Emil und Rufus besonders gut?



2 Und nun du: Gestalte eine Zeichnung von dir. Schreibe dazu, wer du bist und was du besonders gut kannst. Hänge dein Bild in der Klasse auf. Die anderen Kinder können Fragen auf kleinen Zettel schreiben und zu deinem Bild hängen. Du kannst die Fragen schriftlich oder mündlich beantworten.

Wie heißen deine
Geschwister?
Mehmet

Wie lange lebst
du schon in
Österreich?

Lea

Ich bin Amir.
Das bin ich.
Das kann ich.

Ich komme aus Afghanistan.
Ich habe zwei Brüder und eine Schwester.

Ich zeichne gern.
Ich schaue gerne Filme
und treffe mich
am Nachmittag oft mit meinen
Freundinnen und Freunden.

Ich bin 1 Meter und
49 Zentimeter groß.

Welche Filme magst
du am liebsten?
Alex

Wie fühlst du dich?

- 3 Wie fühlst du dich, wenn es dir gut geht? Wie fühlst du dich, wenn es dir schlecht geht? Erstelle zwei Listen und trage die passenden Adjektive aus dem Wortkasten ein. Ergänze eigene Adjektive.

| | | | | |
|----------------------|---------------|----------|-----------|-------------|
| ängstlich | aufgeregt | gekränkt | ermüdet | fröhlich |
| glücklich | gut aufgelegt | mutig | müde | hilflos |
| nervös | stolz | traurig | übermütig | unglücklich |
| unzufrieden | verzweifelt | wütend | zornig | zufrieden |

Wenn es mir gut geht, bin ich:

glücklich

...

Wenn es mir schlecht geht, bin ich:

gestört

...

- 4 Ergänze die Adjektive aus dem Wortkasten in der richtigen Form. Bei manchen Sätzen passen mehrere Adjektive. Du kannst sie auch mehrmals verwenden.

spannend | rot | traurig | lustig | klein | groß

Goran schaut sich einen _____ Film an.

Lilo liest ein _____ Buch.

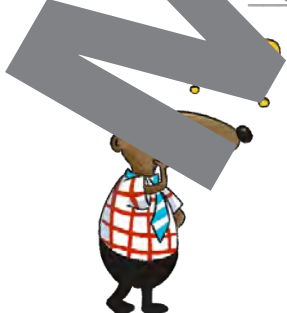
Maksims Hund hat ein _____ Halsband.

Rufus und Emil spielen in _____ Spiel.

Sarah hat _____ Katze.

Leas Oma hat einen _____ Garten mit Apfelbäumen.

Adjektive
und Nomen



Vergleicht: ein Buch – ein lustiges Buch.
Was macht das Adjektiv mit dem Nomen?

?

...



5 Lies zuerst die Sätze in Beispiel A.
Ergänze anschließend in Beispiel B passende
Adjektive und lies beide Versionen.

A: Der Bub versteckt sich unter dem Bett.
Lilo singt ein Lied.
Der Ritter besiegt den Drachen.
Der Pfau schlägt ein Rad.
Der Hund bellt.

B: Der _____ Bub versteckt sich _____ unter dem Bett.
Lilo singt ein _____ Lied.
Der _____ Ritter besiegt den Drachen.
Der _____ Pfau schlägt ein _____ Rad.
Der _____ Hund bellt.

Welche Sätze sind dir interessanter?
Die Sätze mit oder ohne Adjektive? Begründe deine Meinung.

6 Was stimmt? Kreuze an.

Adjektive beschreiben Nomen

genauer schlechter. gar nicht.

Adjektive machen Texte

langweiliger. anschaulicher. kürzer.

Adjektive drücken aus, wie etwas ist. Mit ihnen kannst du Nomen
genauer beschreiben. Adjektive machen Texte anschaulicher.

Stimmt das wirklich?

7 Lies, was die Personen sagen. Kann das stimmen? Streiche die Adjektive, die nicht passen, durch und schreibe die Sätze richtig auf. Die Wörter im Wortkasten helfen dir dabei.

a Dieser Pullover ist sehr ~~fleißig~~!



b Du sprichst zu böse! Ich kann dich nicht verstehen.



c Bitte seid bissig! Mein Bruder schläft!



d Du warst aber erschrocken!



e Bitte lies mir diese Geschichte vom zigen W vor.



f Achtung! Er ist bunt!



böse | bissig | böse | erschrocken | witzig | still | ~~bunt~~

a) Dieser Pullover ist so ~~bunt~~.

b) _____

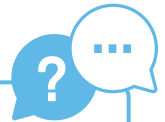
c) _____

d) _____

e) _____

f) _____

Erfindet weitere Sätze mit nicht passenden Adjektiven und stell sie gemeinsam richtig. Zum Beispiel: Das Wetter ist heute sehr weich!



Wer kann das wohl sein?

8 Lies das Gedicht und hör es dir an.



Wer kann das wohl sein?

Stark wie ein Bär,
tief wie das Meer,
schlau wie ein Fuchs,
scharf wie ein Luchs,
wild wie ein Tiger,
immer ein Sieger,
flink wie Gazellen,
die schlanken und schnellen,
schwimmt wie ein Fisch,
singt wie die Nachtigall
schön und mit lautem Schall.
Wer kann das wohl sein?
Sicherlich



9 Lies das Gedicht in Aufgabe 8 noch einmal aufmerksam.
Achte auf die Nomen und die Artikel. Was fällt dir auf?

Nomen haben meist Artikel. Die **bestimmten Artikel** kennst du bereits:
der, die, das. Die **unbestimmten Artikel** lauten: **ein, eine, ein**.

10 Schreibe die Nomen jeweils mit ihrem bestimmten und ihrem unbestimmten Artikel auf.

- Meer | Fuchs | Luchs | Tiger
- Gazelle | Fisch | Nachtigall

Zum Beispiel: *der Bär - ein Bär ...*



Obwohl ...

11 Lies das Gedicht und hör es dir an.



6

Obwohl

Obwohl ich nicht so schnell bin wie ein Gepard,
 nicht so stark bin wie ein Bär,
 nicht so wendig wie ein Aal,
 und nicht sing wie eine Nachtigall,
 magst du mich!

12 Passen diese Vergleiche zu dir? Finde weitere Vergleiche, die zu dir passen, und schreibe ein kurzes Gedicht wie in Aufgabe 11.



schnell wie der Blitz

schlau wie ein Fuchs



schwimmt wie ein Aal

spielt Fußball wie eine Weltmeisterin

hungrig wie ein Löwe



fleißig wie eine Biene



liest so viel wie ein Bücherwurm



- 13 Lies, was Lea erlebt hat. Wie hat sie sich wohl dabei gefühlt?
Stellt gemeinsam Vermutungen an.

Ich bin einmal mit meinem Rad im Hof gefahren. Leider habe ich nicht aufgepasst und bin auf einem Stein ausgerutscht. Da bin ich gestürzt und habe mir das Knie aufgeschlagen. Ein paar Kinder vom Nachbarhaus haben mich gesehen. Sie haben laut gelacht.

Zu Hause bin ich zum achten Geburtstag gekommen. Ich habe mir eine Gitarre bekommen. Die Mutter hat mir schon lange gewünscht. Sie war in einem großen Schachtelkarton, mit einer riesigen Kiste drauf.

- 14 Erinner dich an eine Situation, in der du dich wohl oder nicht so wohl gefühlt hast. Erzähle davon.

- 15 Mach dir Notizen.

Wann war das?

Wo war das?

Warst du alleine oder waren auch andere Personen dabei?

Was?

Wie hast du dich gefühlt?

Ganz schön bunt!

- 18 **Überfliege die Geschichte. Welche Tiere kommen darin vor?
Lies die Geschichte dann sorgfältig.**

Wenn der Zwutschg mit den Beinen wackelt, schlürft und schmatzt er das Moospolster, auf dem er sitzt.

Dicke Tropfen fallen von Farnwedeln* und Blättern, zerplatzen auf den Steinen.

- 5 Der Zwutschg pflückt einen Grashalm, klemmt ihn zwischen beiden Beinen und bläst darauf. Der Pfiff ist so laut, dass ein großer Hirschkäfer vom Ast fällt.

Erst gestern hat der den Zwutschg von hier verjagen wollen.

Hat sich vor ihm aufgepflanzt mit seinem riesigen Geweih. „Hau ab, du Nichtsnutz**“, hat er gesagt. Jetzt liegt er auf dem Rücken und strampelt wild und kann sich nicht umdrehen. Der Zwutschg kichert.

- 10 „Pass auf!“, droht der Hirschkäfer. „Gleich kommt meine Frau, die zwickt dich, dass dir Hören und Sehen vergeht!“

„Pass du auf!“, schreit der Zwutschg. „Da drüben ist ein großer Vogel, der schaut schon sehr hungrig herüber.“

„So hilf mir doch!“, bettelt der Hirschkäfer.

- 15 „Aber ich bin doch ein Nichtsnutz!“, sagt der Zwutschg.

„Neinneinneinnein“, winselt der Hirschkäfer.

„Ein Nutz bist du!“

Sehr langsam steht der Zwutschg auf. Er geht zwei, drei Schritte vor dem Hirschkäfer stehen, geht rechts um ihn herum, geht links um ihn herum, schüttelt den Kopf.

- 20 „Du bist zu groß, und ich bin zu klein. Ich kann dir nicht helfen.“

Der Hirschkäfer jammert kläglich***.

Da ballt der Zwutschg seine kleinen Fäuste, senkt den Kopf, nimmt Anlauf und rennt von der Seite auf den Hirschkäfer zu. Beim ersten und auch beim zweiten Mal klappt es nicht, beim dritten Mal jault der Hirschkäfer laut auf. Beim vierten Mal rollt er zur Seite und

- 25 kommt auch gleich auf die Füße.

Dem Zwutschg brummt der Kopf, der Hirschkäfer hat einen sehr harten Panzer.

Einen Moment lang schließt der Zwutschg die Augen.

Was surrt und crackt da? Er reißt die Augen wieder auf.

Über den jungen Farn liegt der Hirschkäfer davon. Einfach so. Ohne ein einziges Wort.

- 30 „Trotzdem ist der Zwutschg, so laut er kann.“

„Rottel, Ottel, Tel ...“

Wütend hüpft und stampft der Zwutschg herum, bis er sich den rechten Fuß anschlägt.

Dann hockt er sich hin, zieht den Schuh aus und lutscht an seinem Zeh.

Das hilft.

* Wedel – Fächer

** jemand, der nichts Nützliches macht

*** traurig

- 35 Sehr hoch oben beginnt ein Vogel zu tirilieren*. Der Zwutschg blickt auf und sieht einen bunten Bogen, der sich von den dunklen Föhren bis zum blauen Berg über den Himmel spannt. Rot, orange, gelb, grün, blau, dunkelblau und violett leuchtet der Bogen. Der Zwutschg spürt, wie sein Bauch warm und sein Kopf leicht wird. Er schaut und schaut. So schön – und so weit weg.
- 40 Eine strubbelige** weiße Wolke taucht auf. Bald darauf schwebt eine weiße dazu mit einem riesigen offenen Maul und wehenden Ohren, gefolgt von einer noch größeren, grauen. Immer schneller rasen sie auf den Bogen zu, der auf zu leuchten, wird blasser und blasser.
- Bald ist nur mehr ein dünner blauer Strich über dem Berg zu sehen, dann ist auch der verschwunden.
- 45 Der Zwutschg friert. Er wundert sich, noch nie hat er so kalt gefühlt. Er kreuzt die Arme vor der Brust und versucht sich festzuzahlen.

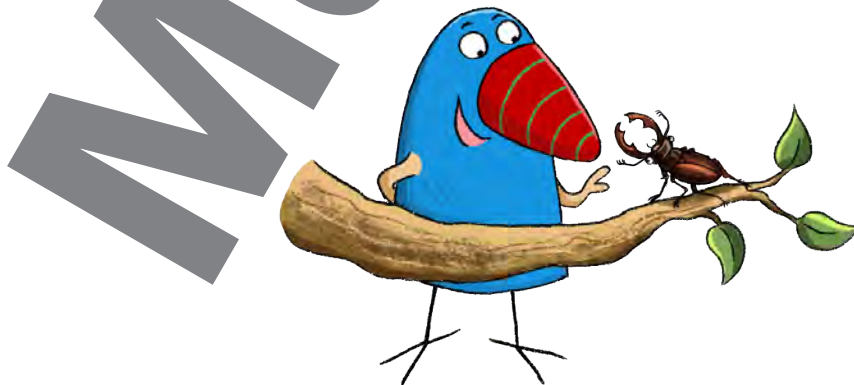
Renate Welsh

* tirilieren – singen

** zerzaust

19 Stimmt das? Kreuze an.

| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| Der Zwutschg ist ein Mooskriecher. | | |
| Der Zwutschg sitzt auf einem Moospolster. | | |
| Die Frau vom Zwutschg kann sich wickeln. | | |
| Der Hirschkäfer liegt auf dem Rücken. | | |
| Der Zwutschg hilft dem Hirschkäfer. | | |
| Der Hirschkäfer bedankt sich höflich und fliegt davon. | | |



Rufusvorschläge

- 1 **Sammelst du etwas? Was sammelst du?**
Wenn du nichts sammelst: Kennst du jemanden, der etwas sammelt?
Was sammelt er oder sie?
Erzähle.
- 2 **Rufus hat eigene Ideen, was er sammeln könnte.**
Welchen seiner Vorschläge findest du am witzigsten?

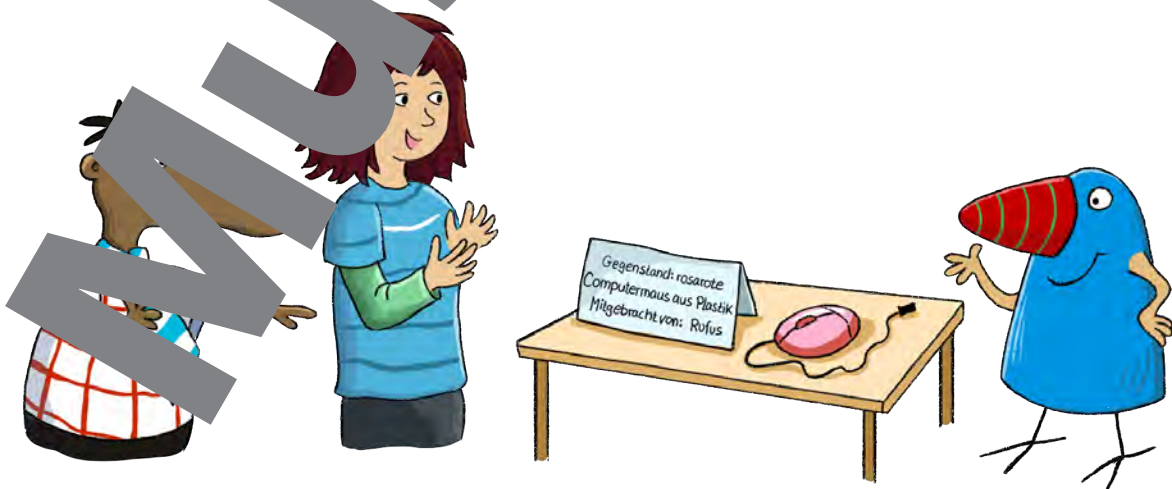
Wie wäre es mit alten Uhrzeigern?

Oder vielleicht sollte man nur
Gegenstände sammeln, die am
1. Oktober um 12 Uhr vom
Himmel gefallen sind?

Ich habe noch eine Idee!
Ich würde gerne rosarote
Computermäuse sammeln.

Macht weitere „Rufusvorschläge“.

- 3 **Gestaltet in der Klasse eine Ausstellung mit Gegenständen, die ihr sammelt, und präsentiert sie den anderen Klassen.**
Schreibt zu jedem Gegenstand eine kurze Beschreibung und von wem er mitgebracht wurde auf Etiketten.



Fünf Hunde für eine Eule

- 4 Hör dir das Hörspiel an.
Bring die Zusammenfassung in die richtige Reihenfolge.



- 7 Er schlägt vor, im Internet eine Suche nach den fehlenden Eulenbildern zu starten. Die Kinder schreiben einen Text „Suchen drin nach Eulen!“. Sie erhalten zwar eine Menge Antworten, aber niemand will ihnen die Bilder geben ...
- Auf dem Heimweg von der Schule gehen die Kinder an die Auslage einer Buchhandlung vorbei. Da sehen sie ein wunderschönes Tierlexikon. Es kostet 20 Euro und 64 Cent.
- Lukas rechnet aus, wie viel Geld die Kinder für die Sammelbilder ausgegeben haben.
- Die Kinder in Lilos Klasse tauschen Tierbilder für ihre Sammelalben. Alle haben Bilder von Hunden, aber niemand hat eine Eule. Lukas meint, dass es absichtlich so selten Eulen bei den Sammelbildern gibt, damit die Kinder mehr Geld ausgeben.



- 5 Welche die Verben gehören zum Wortfeld „sagen“? Kreise sie ein.

rufen beschreiben tauschen erwidern fragen
antworten sammeln sagen meinen rechnen

Ein **Wortfeld** ist eine Gruppe von Wörtern, die eine ähnliche Bedeutung haben.

Überlegt gemeinsam: Fallen euch noch weitere Verben zum Wortfeld „sagen“ ein? Sammelt sie an der Tafel.

- 6 Lies das Gespräch zwischen Lukas und Mario.
Schreibe es in der wörtlichen Rede auf.
Verwende die passenden Wörter aus dem Wortkasten.

Lukas, wollen wir heute am Nachmittag Fußball spielen? (Mario)
 Ich habe keine Zeit. (Lukas)
 Warum nicht? Du hast doch immer Zeit für Fußball. (Mario)
 Ich gehe auf den Flohmarkt. Dort gibt es tolle Steine für meine Sammlung. (Lukas)
 Ich sammle auch Steine. (Mario)
 Dann komm doch mit! (Lukas)
 Das ist eine tolle Idee! (Mario)

Mario fragt: „Lukas, wollen wir heute am Nachmittag Fußball spielen?“

vorschlagen | erwidern | fragen | antworten | nachfragen | rufen | meinen

- 7 Unterstreiche in jedem Satz das Verb und verbinde richtig.
Was fällt dir auf?

Lukas schlägt etwas vor.

Mario fragt nach.

Die Kinder gehen an der Auslage vorbei.

Die Kinder geben Geld für Sammelbilder aus.

Lukas denkt nach.

nachdenken

vorbeigehen

vorschlagen

ausgeben

nachfragen

Einige Verben werden, wenn du sie in einem Satz verwendest, in zwei Teile getrennt. Das sind Verben, die eine **Vorsilbe** haben, zum Beispiel **an**, **auf**, **aus**, **ein**, **hin**, **weg**, **vor** oder **zu**. Die Vorsilbe steht dann am Satzende.

Bunte Sammel-Ideen

8 Was man alles sammeln kann. Fällt euch noch mehr ein?

Münzen aus anderen Ländern
 Kastanien
 eine
 Fußball-Sammelbilder
 Blätter
 er
 Murmeln
 kleine Figuren
 Comic-Heft
 scheln

9 Wer sammelt was? Lies die Sätze und markiere, was sich am Ende des Verbs jeweils ändert.

Ich sammle Steine.

Du sammelst Comic-Hefte.

Lukas sammelt Kastanien.

Wir sammeln Fußball-Sammelbilder.

Ihr sammelt schon sehr lange Muscheln.

Sie sammeln ihre Tierbilder in einem Sammelalbum.

Personalformen
von Verben



Wovon hängt es ab,
welche Endung das Verb hat?

10 Welche Formen der Verben gehören zu welcher Person? Kreise in der passenden Farbe ein.

| | | | | | | |
|---------------|--------|--------|---------|--------|-------|--------|
| ich | sehen | sehe | gehe | siehst | | |
| du | gehst | kaufst | sieht | kaufe | sehen | |
| er / sie / es | haben | haben | hast | habt | finde | |
| wir | gehst | sagen | sagst | sagt | habe | |
| ihr | finden | seht | findest | findet | | |
| sie | geht | kauft | sage | sagt | kauft | kaufen |
| | gehen | geht | hat | haben | | |

Wenn die Endung des Verbs an die Person (ich, du, er/sie/es, wir, ihr, sie) angepasst wird, nennt man das **Personalform**.



Personalformen
von Verben

- 11 **Bilde selbst Sätze mit haben, kaufen oder sehen. Markiere die Endungen der Verben farbig.**

Ich kaufe die Fußball-Sammelbilder in der Trafik.

Du

Wir

Lilo

Ihr

Rufus und Emil

- 12 **Was stimmt? Kreuze an.**

Passt man an die Person an, erhält man die

Personalform des Verbs.

Redeform des Verbs.

Die Endung hängt an

den Wortstamm.

das Wortfeld.

die Wortfamilie.

Je nachdem, wer etwas tut (ich, du, er/sie/es, wir, ihr, sie), ändert sich die **Personalform** des Verbs. Du erkennst sie an der Endung, die an den Wortstamm angehängt ist. In der Wörterliste findest du die Verben in der Grundform, sie endet meist auf -en.





Ausflugs-Ideen

- 13 Hörst euch an, was Michael gestern gemacht hat. Versucht, die Geschichte möglichst genau nachzuerzählen.



8

- 14 Hör dir Sarahs Erzählung an. Bring die Zeilen in die richtige Reihenfolge.



9

- einen Ausflug in den Prater. Das war toll. Wir
 er sich doch nicht getraut. Ist ja auch klar – er
 gesagt: „Da fahr ich auch mit!“ Aber dann hat
 habe ich die Geisterbahn gesehen. Mit der wollte
 ist doch zwei Jahre jünger als ich!
 ich unbedingt fahren! Mein Bruder hat sofort
 sind alle mit dem Riesenrad gefahren. Dann
 1 Vorige Woche machten wir mit meiner Schwester



- 15 Hör dir Maksims Erzählung an. Ergänze die fehlenden Verben.



10

Vor ein paar Tagen _____ ich mit meinem Papa und meinem Freund Daniel im Zirkus. Das _____ wirklich _____, aber _____ mir die beiden Clowns Enrico und Charlie _____ Enrico _____ sich viele lustige Streiche für Charlie _____ Der kleine Charlie _____ immer _____! Erst am Schluss _____ Charlie das _____ einen Eimer voll Wasser über Enrico _____ Enrico _____ delirios! Aber er _____ immer wieder _____: „Hilfe, ich _____ Da _____ wir alle laut _____!“

- 16 Welche Aussagen passen am besten zu den Erzählungen? Kreuze an und begründe.

- Michael:** Interessante Dinge Der Ozean Ein Besuch im Kindermuseum
Sarah: Ein Ausflug Doch nicht mutig genug! Mein jüngerer Bruder
Maksim: Mein Freund Daniel Enrico und Charlie
 Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

17 Lies die beiden Rätsel. Welches kannst du lösen? Begründe.

Ich sammle etwas aus Papier.
Es hat mit einer Sportart zu tun.
Es sind bunte Bilder darauf.
Was sammle ich?

Ich sammle etwas aus Papier.
Es hat mit meiner Lieblings Sportart zu tun:
Fußball. Ich bewahre es in einem Album auf.
Ich kenne jetzt alle Spieler der berühmtesten
Klubs. Was sammle ich?

18 Denk dir ein eigenes Rätsel aus. Mach dir zwei Notizen.
Du kannst die Wörter und Wortgruppen aus den Kästen verwenden oder
eigene ergänzen.

Eigenschaften der Gegenstände: rund, schwarz, flach, glatt, rau, bunt, hart, gezackt, weich,
aus Holz, Plastik, Leder, Metall, Glas, Papier, ...

Ich habe schon mehr als ..., fast ... Erfahrung

Ich bewahre sie auf: in einer Schachtel, in einem Schreibtisch,
in einem Kasten, in einer Kiste, ...

Eigenschaften: _____

Wie viele hast du davon? _____

Wo bewahrst du sie auf? _____

Achte darauf, dass du bei deinem Rätsel den gesuchten Gegenstand
sehr genau beschreibst, dass ihn die anderen Kinder erraten können.
Aber nicht zu viel, sonst wird es zu leicht.

19 Schreibe dein Rätsel auf.
Lies es den anderen Kindern vor.
Können sie es lösen?



So lebten die Menschen in der Altsteinzeit

- 20 Was wisst ihr über die Steinzeit? Erzählt davon.
Lies den Text dann sorgfältig durch. Wähle aus, welche Überschriften zu den einzelnen Absätzen passen, und ordne sie richtig zu.

Vom Speer zu Pfeil und Bogen

Frauen auf der Jagd

Jagen und Sammeln

Das Jagen und Sammeln war die Lebensweise der Altsteinzeit. Viele Jahrtausende lang lebten die Menschen auf diese Weise.

Zum Jagen und Sammeln gehört ein Leben als Nomaden. Die Menschen zogen also herum, hinter den Tieren her. Sie besaßen keine Häuser, sondern lebten in Höhleneingängen, unter Felsvorsprüngen oder in Zelten.



Mit der Zeit wurden die Jagdtechniken immer ausgefeilter. Die älteste Jagdwaffe war der Speer. Dann wurden spezielle Speerspitzen entwickelt. Damit konnte die Reichweite der Speere verdoppelt werden. Könnte man vorher 15 Meter weit werfen, waren es nun 30 Meter. Zum Ende der Altsteinzeit ersetzten Pfeil und Bogen langsam die Speere. In den Wäldern, die nun mehr wuchsen, war das die bessere Jagdwaffe. Außerdem wurden Harpunen für den Fischfang entwickelt.



Man glaubte lange, dass die Männer auf die Jagd gingen und die Frauen für das Sammeln von Beeren, Nüssen und Kräutern zuständig waren. Heute denken wir, dass es eine solch strenge Arbeitsteilung nicht gab und dass auch Frauen mit zur Jagd gingen. Man fand einen kleineren Speer, der vermutlich von einer Frau geführt wurde.

(www.kinderzeitmaschine.de)



21 Wer ist am schnellsten? Kreuzt alles an, was nicht stimmt.

- Das Jagen und Trampeln war die Lebensweise der Altsteinzeit.
- Das Sagen und Sammeln war die Lebensweise der Altsteinzeit.
- Das Jagen und Sammeln war die Lebensweise der Altsteinzeit.

- Die Menschen zogen hinter den Tieren her.
- Die Menschen zogen hinter den Stieren her.
- Die Menschen flogen hinter den Tieren her.

- Zum Ende der Altsteinzeit ersetzen Pferd und Bogen langsam die Speere.
- Zum Ende der Altsteinzeit ersetzen Pfeil und Bogen langsam die Speere.
- Zum Ende der Altsteinzeit verletzten Pfeil und Bogen langsam die Speere.

- Man fand einen kleineren Speer, der vermutlich von einer Frau geführt wurde.
- Man fand einen steinernen Speer, der vermutlich von einer Frau gerührt wurde.
- Man fand eine kleinere Spur, die vermutlich von einer Frau geführt wurde.

Wusstest du, wie man in der Altsteinzeit gelebt hat?
Begründe, warum oder warum nicht.

Ich möchte so gerne mehr über die Steinzeit erfahren.
Hilf mir bitte bei meiner Internetrecherche!



Recherchieren im Internet

Wenn du zu einem bestimmten Thema mehr wissen willst, kannst du dazu entweder ein Buch lesen, in einem Lexikon nachschlagen oder dich im Internet informieren.

Tipps zum Recherchieren im Internet

- Wähle Internetseiten aus, die für Kinder geeignet sind. Frage deine Lehrerin oder deinen Lehrer.
- Überlege, was du wissen willst, und finde passende Stichwörter.
- Gib die Stichwörter in das Suchfeld der Internetseite ein.

Achtung: Nicht alles, was im Internet steht, stimmt! Es gibt auch viele falsche Informationen. Mehr dazu findest du in Kapitel 14.



Ist das witzig?

1 Überlegt gemeinsam.

Worüber lacht ihr gerne?

Wie fühlt ihr euch, wenn jemand über euch Witze macht?

Worüber sollte man keine Witze machen? Warum nicht?

Wie kannst du reagieren, wenn jemand Witze über dich macht?

2 Die Kinder haben Sätze auf Zettel geschrieben, die sie gerne hören und solche, die sie nicht so gerne hören. Lies sie. Welche gehören in den „Kuschelkasten“? Welche gehören in den „Kummerkasten“? Zeichne zu jedem Satz ein 😊 oder ein ☹️ in deine Entscheidung.

Räum dein Zimmer auf!

Bist du aber groß geworden!

Du hast mich geärgert!

Du schaust traurig aus. Willst du mir erzählen, was du hast?

Stell die Musik leiser!

Komm her, setz dich zu mir her!
Ich möchte mit dir tratschen.

Du darfst heute nicht an den Computer!

Wie war's heute in der Schule?

Das kannst du aber gut!



3 Welche Sätze hörst du gerne und welche möchtest du nicht mehr hören? Erzähle und schreibe jeweils einen Satz auf.

Sagen, was ich gar nicht mag

- 4 Was magst du gar nicht?
Finde zu jedem Buchstaben des Alphabets etwas Passendes und begründe.



- A aufräumen müssen
- B besser wissen
- C Cola verbieten
- D du musst!
- E ewig schimpfen
- F ...
- G ...
- H ...

- 5 Was mögt ihr gern?
Schreibt gemeinsam ein „Was-wir-mögen-Alphabet“.

- 6 Setze jeweils die passende Personalform von mögen ein.
Was ändert sich zusätzlich zur Endung?

mag | magst | magt | mögen | mögt | mögen

Ich _____ heute nicht mein Zimmer aufräumen.

_____ du dir morgen einen Film anschauen?

Goran _____ nicht, wenn andere Witze über ihn machen.

Wir _____ das neue Spielzeug in unserer Klasse.

_____ ihr auch noch Fladenbrot?

Emil und Rudi _____ es, wenn Lilo ihnen eine Geschichte vorliest.

Das Verb **mögen** ändert sich bei einigen Personalformen nicht nur die Endung, sondern auch der Vokal:

Wir mögen – ich mag, ihr mögt – du magst, sie mögen – er/sie/es mag.



Der furchtlose Starkfried

- 7 Was passiert hier?
Erzähle zu den Bildern eine Geschichte.

Du kannst die Wörter und Wortgruppen aus dem Wortkasten verwenden. Du kannst auch eigene Wörter verwenden.



auf einer Ritterburg | oben | Gespenst | Frau Holdtraute | sich verlieben
fauchender Drache | sie | zitternd unter dem Küchentisch verstecken
ein Schwert | Rücken | mutig kämpfen | besiegen
furchtloser Held | Gugelhupf

Achtung! Bei einer Bildgeschichte auch immer darauf, was zwischen den Bildern passiert.

Beispiel: Starkfried, das furchtlose Gespenst, lebt ganz allein auf einer Ritterburg. Jede Nacht hält er Wache auf dem Burgturm. Eines Abends bei Mondschein bekommt er Besuch von Holdtraute, einer Gespensterfrau.

Tanja ärgert sich

8 Lies den Beginn der Geschichte.

Am Dienstagmorgen kommt Tanja in die Klasse. Sie stellt den Rucksack neben ihren Sessel. Danach holt sie das Federpennal und das Hausaufgabenheft heraus. Da fällt ihr Blick auf die Tafel. Dort steht ...



9 Welche drei Wörter könnte Tanja an der Tafel sehen? Schreibe alle Möglichkeiten auf und entscheide dich dann für eine.



Verben: loben – lieben – lernen

Nomen: Robert – Rad fahren – Ruth – Ro...

10 Hör dir die Geschichte an. Verbinde die passenden Satzteile.



12

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> 1 Als Tanja den Satz an der Tafel sieht, | <input type="checkbox"/> L wird er fürchterlich rot. |
| <input type="checkbox"/> 2 Als Lukas den Satz sieht, | <input type="checkbox"/> B sieht sie, dass der Boden nass ist. |
| <input type="checkbox"/> 3 Als Robert in die Klasse kommt, | <input type="checkbox"/> E über die man keine Witze macht. |
| <input type="checkbox"/> 4 Als Robert den Satz sieht, | <input type="checkbox"/> V ärgert sie sich sehr. |
| <input type="checkbox"/> 5 Als Fatima den Satz sieht, | <input type="checkbox"/> R grinsen alle. |
| <input type="checkbox"/> 6 Als die Lehrerin die Klasse betritt, | <input type="checkbox"/> E fallen ihm die Rechtschreibfehler auf. |
| <input type="checkbox"/> 7 Fatima merkt, dass es keinen gibt, | <input type="checkbox"/> IE löscht sie die Tafel. |

1 2 3 4 5 6 7

□ □ □ □ □ □ □

11 Wähle für die Geschichte eine passende Überschrift oder erfinde eine eigene.

Da wird einer rot! Rote Herzen an der Tafel ...

Die tapferen Ritter

- 12 Lies den Text über die tapferen Ritter im Mittelalter und unterstreiche alle Verben rot.

Verben in der
Mitvergangenheit



Im Mittelalter, zur Zeit der Ritter, führten die Könige viele Kriege und eroberten fremde Länder. Wer das meiste Land besaß, war reich und mächtiger als alle anderen Könige.

Wenn ein König eine Schlacht gewann, geschah dies, weil viele gut gerüstete und bewaffnete Ritter an seiner Seite standen. Wenn sie tapfer kämpften, erhielten sie als Belohnung ein Stück Land, und so wurden sie bald zu sehr mächtigen Männern.

Wenn ein Ritter nicht für seinen König in den Krieg zog, herrschte er selbst über sein Land wie ein König. Hatte er genug Geld, baute er eine Burg, in der im Falle eines Angriffs alle Leute, die auf seinem Land lebten, Zuflucht fanden.

Wenn du über Vergangenes schriftlich erzählst, verwendest du die Mitvergangenheit.

- 13 Ergänze in der Tabelle zu jedem Verb in der Gegenwart das passende Verb in der Mitvergangenheit.

| | |
|---------------------------------|------------------------------|
| sie führen – <i>sie führten</i> | er besitzt – <i>er besaß</i> |
| sie erobern – | er ist – |
| sie kämpfen – | er gewinnt – |
| er herrscht – | es geschieht – |
| er hat – | sie stehen – |
| er baut – | sie erhalten – |
| sie leben – | sie finden – |

Vergleiche die beiden Spalten. In welcher Spalte ändern sich die Verben in der Mitvergangenheit mehr?

Gestern habe ich ...

- 14 Du erzählst einer Freundin oder einem Freund, was du gestern gemacht hast. Für welchen der beiden Sätze entscheidest du dich jeweils? Begründe.

Verben in der Mitvergangenheit und der Vergangenheit



Gestern **traf** ich mich mit meinen Freunden auf dem Sportplatz zusammen.
 Gestern **habe** ich mich mit meinen Freunden auf dem Sportplatz **gesehen**.
 Zuerst **sprachen** wir über das letzte Spiel unseres Lieblingsvereins.
 Zuerst **haben** wir über das letzte Spiel unseres Lieblingsvereins **gesprachen**.
 Dann **spielten** wir Fußball. Das **macht** Spaß!
 Dann **haben** wir Fußball **gespielt**. Das **hat** Spaß gemacht!

Wenn du etwas Vergangenes mündlich erzählst, verwendest du die Vergangenheit.

- 15 Trage die Verben aus Ausgabe 1 in die richtige Spalte ein.

| Mitvergangenheit | Vergangenheit |
|------------------|---------------------------|
| <i>ich traf</i> | <i>ich habe getroffen</i> |
| | |
| | |
| | |

- 16 Was stimmt? Kreuze an.

Wenn man etwas Vergangenes mündlich erzählt, verwendet man

- die Mitvergangenheit. die Vergangenheit.

Wenn man etwas Vergangenes schriftlich erzählt, verwendet man

- die Vergangenheit. die Mitvergangenheit.

Wenn du etwas Vergangenes schriftlich erzählst, verwendest du die **Mitvergangenheit**. Wenn du etwas Vergangenes mündlich erzählst, verwendest du die **Vergangenheit**.





17 Lies den Beginn einer weiteren Geschichte über Starkfried, das furchtlose Gespenst.

Allmählich erholte sich Starkfried von dem fürchterlichen Schreck, den ihm der Drache eingejagt hatte. Holdtraute hatte sich gar nicht erschrocken. Sie fürchtete sich wohl nicht vor dem Drachen.

Nach einiger Zeit verspürte Starkfried großen Hunger. Er wollte unbedingt einen köstlichen Gugelhupf. Holdtraute aber weigerte sich, einen solchen zu backen. „Du bist zu dick“, rief sie. „Geh in den Schlossgarten und hol dir einen Salat!“ Starkfried protestierte, aber Holdtraute drückte ihm mit dem Kochlöffel. Also fügte er sich in sein Schicksal und machte sich auf den Weg.

18 Wie könnte die Geschichte weitergehen? Wähle eine der beiden Fortsetzungen aus und begründe, warum du dich für sie entschieden hast.

Starkfried schleppte sich die steile Treppe in den Burggarten hinunter.

- a) Kaum war er im Garten angekommen, hörte er plötzlich ein fürchterliches Brüllen, das ihm durch Mark und Bein ging. Starkfried erstarrte. Vor ihm stand ein feuerspeiender ...
- b) Kaum war er im Garten angekommen, hörte er plötzlich eine winselnde Stimme, die rief: „Hilf mir doch!“ Starkfried blickte sich suchend um. In einem Rosenstrauch entdeckte er ein kleines Gespenst ...

19 Schreibe ein passendes Ende für die Fortsetzung.

Eine Geschichte kann ein gutes oder ein schlechtes Ende haben.



Wie wurde man Ritter?

20 Hast du schon Geschichten über Ritter gelesen? Erzähle davon.

21 Überfliege den Text. Bring die einzelnen Schritte der Ausbildung zum Ritter in die richtige Reihenfolge. Nummeriere und lies dann den Text genau.

Knappe

Ritter

Page

Man musste auf jeden Fall Sohn eines Ritters sein. Wenn die Eltern beschlossen, einen Sohn zum Ritter ausbilden zu lassen, schickten sie ihn mit sieben Jahren auf eine andere Burg in die Lehre. Die ersten sieben Jahre war er dort Page.

Als Page lernte er mit Pferden umzugehen, sie zu füttern, zu pflegen und zu reiten.

5 Er durfte mit auf die Jagd gehen, lernte mit dem Bogen zu schießen und mit Schwert und Lanze zu kämpfen. Aber es war auch wichtig, dass er höflich war und der Familie des Burgherrn gut diente. Er bekam Tanz- und Musikunterricht. Beim Brettspiel übte er sich darin, in Ruhe nachzudenken und geduldig zu sein.

10 Im Alter von 14 Jahren wurde der Page zum Knappen. Wenn er stark und mutig war, durfte er nun seinen Ritter zu Turnieren und im Krieg begleiten. Vor dem Kampf half er ihm beim Anlegen der Rüstung und wich dann nicht von seiner Seite. Wenn der Ritter im Kampf stürzte, half ihm der Knappe wieder auf sein Pferd. Da er selbst keine Rüstung trug, war das ziemlich gefährlich! Nicht alle Knappen

15 überlebten ihre Ausbildung. Wenn der Knappe seine Sache gut machte, wurde er mit 21 Jahren zum Ritter geschlagen und erhielt ein eigenes Schwert. Die sogenannte Schwertleite war ein großer Augenblick in seinem Leben – ungefähr wie heute Konfirmation, Schul- und Berufsabschluss und Führerschein in einem.

20 Sie wurde in der Burgkapelle feierlich geschlossen und im Großen Saal ausgiebig gefeiert. Manchmal sah der junge Ritter erst in diesem Tag seine Eltern wieder – zum ersten Mal nach 14 Jahren.

Nun erwartete man von ihm ein bestimmtes Verhalten: Er sollte tapfer, ehrlich und höflich sein, dem Burgherrn treu ergeben, und arme und kranke Menschen unterstützen.

Manfred Mai

22 Ergänze den Text.

Die Eltern schickten ihren Sohn mit _____ Jahren auf eine fremde Burg.

Im Alter von _____ Jahren durfte er seinen Ritter zu Turnieren begleiten,

wenn er stark und mutig war. Mit _____ Jahren wurde er zum Ritter geschlagen und erhielt sein eigenes Schwert.

- 23 Was wisst ihr noch über das Leben der Ritter?
Recherchiert im Internet und gestaltet ein Plakat.

Ein Plakat gestalten

Das braucht ihr dafür:

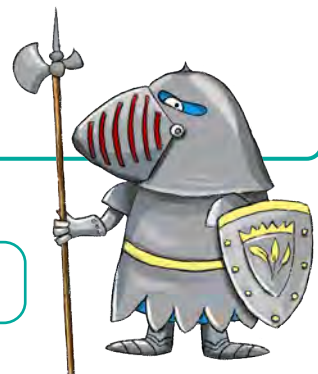
- einen großen Bogen Papier
- Bunt- oder Filzstifte
- eine Schere
- Klebstoff

Geht so vor:

- Sammelt Informationen zu eurem Thema und macht auch Notizen.
- Findet eine passende Überschrift, z. B.: So lebten die Ritter.
- Überlegt euch 4 oder 5 Unterthemen, von denen ihr glaubt, dass sie besonders interessant sind, und findet dafür passende Unterüberschriften, z. B.: Ausbildung – Rüstung – Ritterliches Verhalten – Ritterburg.
- Verwendet Bilder, damit euer Plakat anschaulicher wird. Vergesst die Bildunterschriften nicht.



Warum heißen die Ritter eigentlich Ritter?



Wir räumen auf

- 1 Verwandelt euer Klassenzimmer in einen gemütlichen Ort. Räumt auf. Stellt Boxen bereit und sortiert aus. Lilo, Emil und Rufus helfen euch dabei.



Was gehört in die Box für Altpapier?
Was gehört in die Box für Restmüll?

- 2 Hör dir das Lied an und lies den Text.



13/14

Was für ein Sammelsurium!

Da ist kein Platz für ein Klavier,
nicht einmal mehr für Buntstifte!
Kein Platz für eine Eisdiele,
kein Platz für einen Schwanz,
kein Platz mehr für Bastelachen
und kein Platz zum Haus zu machen!
Was für ein Sammelsurium!

Da ist kein Platz für meine Muscheln
und kein Platz zum Kuschneln.
Da ist kein Platz für Spielzeugkisten,
ja, man muss unendlich misten!
Alles ist so voll gerammelt,
Mama schimpft, es ist vergammelt.
Was für ein Sammelsurium!
Drum Mama, komm, wir ziehen um!





Ein guter Ort zum Alleinsein

3 Stell dir einen Ort vor, der etwas ganz Besonderes für dich ist und an dem du gern allein wärst. Beschreibe, wie er aussieht.

4 Welche Wörter würden am besten zu diesem Ort passen? Kreise sie ein.

Garten Spielsachen Kinderzimmer Krankstelle
 Supermarkt Bett Baum Blumen Geburtstag
 Baumhaus Pferdestall Turmzimmer Kuschelecke
 Kajüte Lesecke See Wald

5 Ordne die Wörter aus Aufgabe 4 den Wortfeldern Zimmer und Natur zu. Einige Wörter bleiben übrig.

Zimmer

Natur

6 Finde weitere Wörter zu den Wortfeldern Wetter und Kleidung und schreibe sie in dein Heft.



Wetter: *Blitz, Schnee ...*

Kleidung: *Stiefel, Hemd ...*

Mein Traumzimmer

Wörter verlängern



7 Ordne den Texten die richtigen Bilder zu.

In meinem Traumzimmer habe ich viele Poster an der Wand hängen. Auf denen sind meine

1 Lieblingsgruppen und meine liebsten Sängerinnen und Sänger zu sehen. Am Abend höre ich mir vor dem Einschlafen immer meine Lieblingsmusik an.

2 Mein Traumzimmer ist kein richtiges Zimmer, sondern ein Pferdestall. Ich träume oft davon, dass ich ein Pferd habe, bei dem ich manchmal in einer Hängematte im Stall schlafen kann.

3 Mein Traumzimmer ist ein Zelt im Wald



8 b oder p, d oder t, g oder k? Lies die Wörter, sprich sie laut mit und hör genau hin. Kreise dann die richtige Endung an. Warum kann es dir helfen, das Wort zu verlängern?

- das Bild (d) / t – die Bilder
- das Pferd d / t – die _____
- der Wald (d) / t – die Wälder
- die Wand d / t – die _____
- der Abend d / t – die _____
- der Berg g / k – die _____
- der Kor b / p – die _____
- der Freund d / t – die _____

9 Was stimmt? Kreuze an.

Am Wortende klingen _____ oft wie

p, t, k.

Um herauszufinden, wie man das Wort schreibt, macht man die

Verkürzungsprobe. Verlängerungsprobe.

Am Wortende klingen **b**, **d** und **g** oft wie **p**, **t** oder **k**.
Wenn du dir nicht sicher bist, wie das Wort richtig geschrieben wird, mach die Verlängerungsprobe und setze das Wort in die Mehrzahl, zum Beispiel: das Bild – die Bilder.



Meine Klasse und ich

10 Was sollst du in deiner Klasse tun? Was sollst du in deiner Klasse nicht tun?

lernen lesen nachdenken
 mit anderen Kindern streiten schreiben
 schlafen raufen Fragen stellen



Erstelle zwei Listen. Fallen dir noch mehr Dinge ein?

Ich soll:

...

Ich soll nicht:

Was könnt ihr tun, wenn doch einmal ein Streit entsteht?
 Formuliert gemeinsam Klassenregeln!

11 Was gefällt dir an deiner Klasse besonders gut? Erzähle und ergänze.

dass die anderen mich mögen

die Lehrer

Alles!

dass die Klasse so groß ist

unsere Lehrerin

die Kuschellecke

unsere Zeichnungen an der Wand

Tische in Kleingruppen

die Bilder



12 Was gefällt dir an deiner Klasse nicht so gut? Erzähle und ergänze.

es wird oft unterbrochen
 es wird oft unterbrochen

streiten

Manchmal ist es zu laut.



Was sollte es in eurer Klasse geben, damit ihr euch richtig wohlfühlt?

- 13 Du weißt nun, was in deiner Klasse noch besser sein könnte. Was wirst du in Zukunft dafür tun? Schreibe eigene Sätze. Die Wortgruppen aus dem Wortkasten helfen dir dabei.

meinen Platz aufräumen | nett zu den anderen sein | Streit schlichten
 Bilder für die Wand zeichnen | die Klassenlecke aufräumen
 Bücher für die Klassenbibliothek mitbringen

Ich werde meinen Platz aufräumen.
 Ich werde _____
 Ich _____
 Ich _____
 Ich _____
 Ich _____

Wenn etwas noch nicht geschehen ist, verwendest du die Verben in der Zukunft. Diese Zeitform wird mit „werden“ für die Grundform des Verbs gebildet.

- 14 Was wirst du morgen tun? Ergänze die Sätze mit den passenden Verben aus dem Wortkasten.

lesen | fahren | gehen

Heute lese ich ein spannendes Buch.
 Morgen _____ ich ein lustiges Buch _____.
 Heute _____ ich mit meinen Freunden ins Kino.
 Morgen _____ ich mit ihnen ins Museum _____.
 Heute fahre ich mit dem Roller in die Schule.
 Morgen _____ ich dem Bus _____.

Texte überprüfen und überarbeiten

Du kennst bereits den roten Faden als Hilfe zum Planen und Schreiben von Texten. Genauso wichtig ist aber auch, dass du alle Texte nach dem Schreiben noch einmal überprüfst.

Tipps zum Überprüfen und Überarbeiten:

Wenn du einen Text geschrieben hast, lies ihn noch einmal aufmerksam durch. Beachte dabei folgende Punkte:

- Stimmt der Aufbau deines Textes?
Hast du auf die richtige Reihenfolge geachtet?
Hat dein Text einen Anfang, einen Hauptteil und einen Schluss?
(Denk an den „roten Faden“.)
- Ist alles verständlich?
- Ist dein Text lebendig und anschaulich?
Hast du unterschiedliche Satzanfänge verwendet?
Hast du unterschiedliche Nomen verwendet?
Hast du treffende Adjektive verwendet?
Hast du die wörtliche Rede verwendet?
- Hast du auf die richtige Schreibweise und Satzzeichen geachtet?
Hast du alle Satzanfänge und Nomen geschrieben?
Hast du am Ende der Sätze die richtigen Satzzeichen gesetzt?
Hast du alle Wörter richtig geschrieben?
(Schlage in Lilos Wortliste oder in einem Online-Wörterbuch nach.)
Wenn du Fehler gefunden hast, korrigiere sie und schreibe den Text noch einmal richtig auf.

Ihr könnt eure Texte auch gegenseitig überprüfen.

Bleibt dabei fair und formuliere eure Kritik immer höflich, zum Beispiel:

„Ich glaube, du hast hier etwas übersehen. Dieses Wort ist ein Nomen, es wird großgeschrieben.“

- 15 Lies nun noch einmal deinen Text über dein schönstes Ferienerlebnis, den du am Anfang des Schuljahres geschrieben hast, und überarbeite ihn.

Überlege: Was fällt dir auf? Worauf musst du besonders achten?

Allein

16 Überfliege die Geschichte. Finde möglichst schnell die Antworten auf die Fragen.

- An welchen Orten sucht Kröte Frosch?
- Wer hilft Kröte, zu Frosch zu kommen?
- Was bringt Kröte Frosch mit?

17 Lies nun die Geschichte genau und versuche, sie nachzuzählen.

Kröte wollte ihren Freund besuchen.
Aber sie fand einen Zettel an der Haustür,
darauf stand:



„Allein?“

5 Kröte schüttelte den Kopf.

„Warum will Frosch allein sein? Ich bin doch seine Freundin.“ Kröte schaute durch alle Fenster. Sie suchte im Garten. Aber Frosch war nirgends zu sehen. Kröte lief durch den Wald. Sie suchte. Sie lief über die Wiese. Kein Frosch. Sie lief hinunter zum Fluss. Da entdeckte sie ihn.

10 Er saß ganz allein auf einer kleinen Insel. „Armer Frosch“, sagte die Kröte.

„Er scheint traurig zu sein.“

Ich bringe ihm was zu essen. Das wird ihn bestimmt aufheitern.“ Sie rannte heim, strich Brot, machte einen Krug mit Eistee und legte alles in einen Korb. Dann rannte sie zurück zum Fluss. „Frosch!“, schrie sie. „Ich bin’s!“

15 Deine liebste Freundin. Frosch hörte sie nicht. Er war zu weit weg. Kröte

schwamm über. Ja, wie eine Fahne. Aber Frosch blickte sich nicht um.

Kröte rief und rief – aber vergeblich!

Frosch saß auf der Insel. Er sah und hörte die Freundin nicht.

Da kam eine Schildkröte vorbeigeschwommen.

20 „Bring mich doch auf die Insel“, bat Kröte.

„Dort sitzt nämlich Frosch und will allein sein.“

„Wenn er allein sein will, warum lässt du ihn dann nicht?“, fragte Schildkröte.

„Vielleicht hast du recht“, sagte Kröte.

„Vielleicht will mich Frosch nicht sehen.

25 Vielleicht will er nicht mehr mein Freund sein.“

„Mag sein“, sagte die Schildkröte. „Ich bring dich trotzdem hinüber.“

Sie schwamm los und Kröte schrie:

„Frosch, verzeih, dass ich so viel dummes Zeug mache.

Verzeih, dass ich so viel Unsinn schwätze.

30 Bitte, Frosch, sei wieder mein Freund!“

Sie rutschte von der Schildkröte und plantschte ins Wasser.

Da endlich schaute sich Frosch um und zog sie auf die Insel.

Kröte betrachtete ihren Korb:

Die Butterbrote waren durchweicht.

35 Der Eistee war ausgeflossen.

„Ich hab alles verdorben“, jammerte Kröte.

„Ich wollte dir etwas zu essen bringen, damit du wieder froh wirst.“

„Aber ich bin froh“, sagte Frosch.

„Sehr froh sogar. Als ich heute Früh aufwachte,

40 hatte ich schon ein gutes Gefühl.

Ich fühlte mich wohl, weil die Sonne schien.

weil ich ein Frosch bin und weil du mein Freund bist.

Ich wollte nur allein sein, um darüber nachzudenken,

wie gut ich es habe.“

45 „Wunderbar!“, rief Kröte.

„Ich glaube, wer über so was nachdenken will,

muss wirklich allein sein.“

Frosch nickte.

„Aber jetzt“, sagte er, „bin ich froh nicht allein zu sein.“

50 Die beiden Freunde aßen sich die weichen Brote

auf und verbrachten den Tag auf der kleinen Insel.

„Wir sind hier ganz allein“, sagte Frosch.

„Aber zusammen“, sagte Kröte.

Arnold Lobel

Gibt es Situationen, in denen du gerne allein sein möchtest? Erzähle davon.

18 Trenne die Wörter durch Striche und schreibe sie in dein Heft.



insel frosch kröte butterbrote fahne schildkröte

allein zusammen

Manchmal bin ich gern allein.
Aber jetzt bin ich froh, dass du bei mir bist, Emil.



Märchenhaftes schenken

- 1 Überlegt gemeinsam: Hat Rufus die richtigen Geschenke für Lila und Emil? Wie könnt ihr herausfinden, was andere mögen?



- 2 Hört euch die Geschichte an.
Was schenkt ihr euren Freundinnen und Freunden?



15



Warum schaust du denn so traurig?



Luca hat bald Geburtstag und wir haben noch immer kein Geschenk für ihn. Hast du eine Idee?



Was hältst du von einem Buch? Luca mag auch Abenteuergeschichten.



Ja, aber was machen wir? Er kennt das Buch schon.



Wir könnten ihm ein Brettspiel schenken.



Ja, schon. Aber Brettspiel noch so gerne draußen.



Dann schenken wir ihm einen neuen Fußball.



Das ist eine gute Idee! Darüber freut er sich bestimmt.



Das ist zu basic. Wir ihm eine Geburtstagskarte.



Das machen wir. Das ist das perfekte Geschenk!

Was schenkt man sich in anderen Ländern zu besonderen Anlässen?
Berichtet oder recherchiert im Internet.



Die Sterntaler

3 Lies das Märchen. Unterstreiche alle Verben rot.

Es war einmal ein kleines Mädchen, dessen Eltern gestorben waren.
 Es war arm und hatte nichts mehr außer der Kleidung, die es trug,
 und einem Stückchen Brot.
 Einmal ging es hinaus ins Feld. Weit und breit waren keine Menschen zu sehen.
 Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gib mir etwas zu essen, ich
 bin so hungrig!“
 Das Mädchen reichte ihm das ganze Stückchen Brot und ging weiter.
 Da kam ein jammerndes Kind: „Es friert mich so an dem Kopf,
 schenke mir etwas, womit ich ihn bedecken kann!“
 „Ja“, antwortete das Mädchen, nahm seine Mütze ab und gab sie her.
 Das Mädchen ging noch weiter, da kam ein Kind und bat um seine Jacke.
 Die gab es auch von sich hin.
 Schließlich gelangte es in einen Wald.
 Es war schon dunkel, da kam noch ein Kind und bat um ein Hemd.
 Das Mädchen zog sein Hemd aus und gab es auch noch ab.
 Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom
 Himmel. Jeder von ihnen glich einem kleinen, strahlenden Taler*.
 Und obwohl das Mädchen sein Hemd schon weggegeben hatte, hatte es ein neues an
 und das war aus dem allerfeinsten Stoff gemacht.
 Darin fing es die Taler auf und es war es für den Rest seines Lebens lang reich.
 (nach einem Märchen der Gebrüder Grimm)

* Taler – alte Silbermünze

4 Schreibe die Verben in die Lücken. Antworte auf die Fragen.

| | |
|-------------------------|--------------------------|
| es war – es <u>ist</u> | es antwortete – es _____ |
| es hatte – es _____ | es kam – es _____ |
| es trug – es _____ | es bat – es _____ |
| es ging – es _____ | es nahm – es _____ |
| es begegnete – es _____ | es gab – es _____ |
| es streute – es _____ | es fing – es _____ |

Kennst du Märchen oder Märchenfiguren aus anderen Ländern? Erzähle.

?

...



5 Welche Wörter gehören zusammen? Trage sie in die Tabelle ein.

die Armut arm verarmen dunkel der Stahl
 die Dunkelheit abdunkeln erstrahlen verstrahlt
 bedecken die Decke bedeckt der Mung hungrig
 verhungern das Leben lebendig erleben

| Nomen | Verben | Adjektive |
|-----------|----------|-----------|
| die Armut | verarmen | arm |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

6 Markiere bei den Wörtern in Aufgabe 5 jeweils den Wortstamm farbig.

die Armut - verarmen - arm

Wörter, die zu einer Wortfamilie gehören, haben denselben **Wortstamm**.

7 Finde weitere Wörter, die denselben Wortstamm haben. Schreibe sie auf und markiere den Wortstamm farbig.

Die Prinzessin auf der Erbse

- 8 Lies das Märchen.
Markiere alle Doppelmitlaute farbig.

Doppelmitlaute



Es war einmal ein Prinz, der wollte endlich heiraten. Seine Frau sollte jedoch eine richtige Prinzessin sein. So reiste er durch die ganze Welt, um eine zu finden. Er begegnete vielen Königstöchter, doch immer gab es etwas, das nicht passte. So kehrte er allein wieder in sein Schloss zurück.

Eines Abends tobte ein fürchterliches Gewitter, es blitzte und donnerte und regnete in Strömen. Da klopfte es an das Schlosstor. Draußen stand ein Mädchen, das sagte, sie sei eine Prinzessin. Aber wie sah sie aus! Das Wasser lief ihr nur schon von den Haaren und den Kleidern herunter, und es lief in die Spitzhaube hinein und hinten wieder heraus. Aber sie behauptete, sie sei noch weiß und fest, eine Prinzessin zu sein.

„Das werden wir schon herausfinden“, dachte der alte König. Sie ging in das Schlafzimmer, nahm das Bettzeug ab und legte eine Erbse auf den Boden des Bettes. Dann nahm sie zwanzig Matratzen, legte sie auf die Erbse, und dann noch zwanzig Daunendecken oben auf die Matratzen. Darauf sollte nun das Mädchen die Nacht liegen.

Am Morgen fragte man sie, wie sie geschlafen habe. „Oh, entsetzlich schlecht!“, sagte das Mädchen. „Ich habe fast die ganze Nacht kein Auge zugemacht. Das Bett war so schrecklich unbequem! Ich habe auf etwas Hartem gelegen, sodass ich völlig blau am ganzen Körper wurde.“

Nun konnte man sehen, dass es eine richtige Prinzessin war, weil sie sogar noch durch alle Matratzen und Decken hindurch die Erbse durchgerollt hatte. So erkannte man, dass es nur eine echte Prinzessin sein! Der Prinz heiratete sie und nahm sie zur Frau.





Doppelmitlaute

9 Trage alle Wörter mit einem doppelten Mitlaut aus Aufgabe 8 in der richtigen Spalte in die Tabelle ein.

| Nomen | Verben | Adjektive |
|------------|--------|-----------|
| Prinzessin | wollte | immer |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Lest die Wörter langsam laut.
Wie sprichst du den doppelten Mitlaut vor dem doppelten Mitlaut?

10 Bildet Zweiergruppen und lest euch die Wörter gegenseitig vor.
Wie sprecht ihr die markierten Selbstlaute?
Macht einen Punkt darunter, wenn sie kurz klingen, und einen Strich,
wenn sie lang klingen. Was fällt euch auf?

- Kühe – Kuhne
- Bett – beten
- Wasser – Wagen
- Ratte – Rabe
- Tonne – Tor
- Fuchs – Esel
- Schloss – Hose

11 Was stimmt? Kreuzen an.

Vor einem doppelten Mitlaut spricht man den Selbstlaut

- lang.
- kurz.
- leise.

Den Selbstlaut vor einem doppelten Mitlaut sprichst du immer kurz.

Es war einmal

12 Lies die beiden Geschichten und hör sie dir an.



16/17



A Letztes Jahr habe ich mit meinem Papa und meinem kleinen Bruder in den Weihnachtsferien einen Ausflug gemacht. Wir sind mit dem Zug auf den Sommerberg gefahren. Es hat geschneit. Wir haben uns zwei Rodeln ausgelohnt. Mein kleiner Bruder ist mit seinem Papa auf einer Rodel gesessen. Ich habe meine eigene Rodel bekommen. Zuerst bin ich langsam gefahren, aber dann bin ich immer schneller geworden. Das war toll. In einer Kurve habe ich nicht mehr rechtzeitig bremsen können und bin in einen großen Schneehaufen gefallen. Zum Glück habe ich mir nicht wehgetan, aber ich habe mitgesehen, wie ein Schneemann gemacht wurde. Wir haben alle laut gelacht!

B Es war einmal eine Königin, die hatte ein Tochterchen, das war sehr klein und musste noch auf dem Arm getragen werden. Zu einer Zeit war das Kind unartig, und die Mutter mochte es nicht, was sie wollte, es hielt nicht Ruhe. Da wurde sie ungeduldig, weil die Raben so um das Schloss herumflogen, öffnete sie das Fenster und sagte: „Du wärst ein Rabe und würdest fortfliegen, so hätte ich Ruhe.“ Kaum hatte sie das gesagt, war das Kind in einen Raben verwandelt und wurde von ihrem Arm zum Fenster hinaus. Es flog in einen dunklen Wald und blieb lange Zeit darin und die Königin hörte nichts von ihm.

(nach einem Märchen der Gebrüder Grimm)

13 Beantworte die Fragen. Kreuze an und begründe.

| | A | B |
|---|---|---|
| Welche Geschichte könnte so wirklich passiert sein? | | |
| Welche Geschichte kann so nur in der Fantasie passieren? | | |
| Bei welcher Geschichte weißt du über Zeit und Ort Bescheid? | | |
| Welche Geschichte wird in der Mitvergangenheit erzählt? | | |
| Welche Geschichte wird in der Umgangssprache erzählt? | | |

Rotkäppchen

14 Bring die Teile des Märchens in die richtige Reihenfolge.

- Rotkäppchen machte sich auf den Weg. Da tauchte ein Wolf auf und fragte es nach seinem Ziel. Zunächst wollte Rotkäppchen nicht darauf antworten, doch schließlich erfuhr der Wolf den Wohnort der Großmutter. Er überredete die Rotkäppchen, den Weg zu verlassen, um Blumen für die Großmutter zu pflücken.
- Es war einmal ein Mädchen, das bekam von seiner Großmutter ein Käppchen aus rotem Samt geschenkt. Deshalb wurde es von allen als Rotkäppchen genannt. Eines Tages schickte die Mutter Rotkäppchen mit einem Korb mit Kuchen und Wein zur Großmutter, die allein in einem Haus im Wald lebte. Die Mutter schärfte dem Mädchen noch ein, ja nicht den Weg zu verlassen.
- Als das Rotkäppchen beim Haus ankam, war es sich über die offene Tür. Es trat ein, sah die Großmutter in dem Bett liegen und fragte: „Großmutter, was hast du für große Ohren?“ „Damit ich dich besser hören kann.“ „Großmutter, was hast du für große Augen?“ „Damit ich dich besser sehen kann.“ „Großmutter, was hast du für eine große Nase?“ „Damit ich dich besser riechen kann.“ „Großmutter, was hast du für ein großes Maul?“ „Damit ich dich besser kessen kann.“ Mit diesen Worten sprang der Wolf auf und verschlang auch das Rotkäppchen. Mit vollem Bauch legte er sich ins Bett und begann laut zu schnarchen.
- Wenig später kam ein Jäger am Haus vorbei und wunderte sich über das Schnarchen. Als er den Wolf mit seinem dicken Bauch entdeckte, ahnte er, was geschehen war. Mit einer Schere schnitt er den Bauch des Wolfs auf und heraus kam die Großmutter und das Rotkäppchen. Beide waren froh über ihre Rettung. Rotkäppchen versprach, zukünftig auf die Mutter zu hören und nie wieder vom Weg abzukommen.
- Am nächsten Tag lief der Wolf zum Haus der Großmutter. Mit verstellter Stimme bat er sie, ihn ins Haus zu lassen. Dort verschlang er die Großmutter in einem Stück. Er zog ihr Nachthemd samt Kopfhaube an, legte sich in ihr Bett und wartete auf das Rotkäppchen.

15 Spielt das Märchen mit verteilten Rollen nach.

16 Was trifft auf ein Märchen zu? Male die passenden Aussagen an.

Es ist wirklich passiert.

Es geschehen wundersame Dinge.

Man weiß genau über Zeit und Ort Bescheid.

Es geht immer gut aus.

Zeit und Ort sind unbestimmt. („Es war einmal ...“)

Es geht immer schlecht aus.

Das Gute wird belohnt, das Böse wird bestraft.

17 Schreibe ein Märchen.



Als Hilfe kannst du die vorgegebenen Teile des Textes verwenden oder ein eigenes Märchen erfinden.

Es war einmal eine Prinzessin, die war ... tapfer ...



| | | | | |
|-------------|-----------------------|---|---------------------------------|-----------------------------------|
| Mädchen | hat keine Eltern mehr | hat eine gute Fee | hat drei Wünsche frei | findet ein Zuhause |
| Ritter | ist sehr reich | besieht viele Abenteuer | kämpft gegen einen Drachen | heiratet die Prinzessin |
| Müllerssohn | ist sehr arm | geht auf Wanderschaft | findet einen Schatz | lebt glücklich bis ans Lebensende |
| Prinzessin | ist sehr schön | wird in einem Schloss gefangen gehalten | findet einen Geheimgang | kann sich befreien |
| Prinz | ist sehr hochmütig | wird in einen Schwan verwandelt | trifft ein herzensgutes Mädchen | wird erlöst |

Verwende die wörtliche Rede und passende Adjektive. Vergiss nicht, deinen Text nach dem Schreiben noch einmal zu überprüfen, ob er alle Merkmale aus Aufgabe 16 enthält.



Das schönste Kind von allen – ein Vorlesetheater

18 Lest den Text mit verteilten Rollen.

Erzähler/Erzählerin: Eines Tages beschlossen die Tiere, ihre Kinder zu einer Schule zu schicken.

Ein Lehrer wurde gefunden und schon bald gingen die Tiere mit ihren Kindern in den Unterricht, um lesen und schreiben zu lernen. Eines Tages kam eine Eule zur Schule.

Eule: Heute dauert der Unterricht aber lange! Ich werde heute nicht zur Schule gehen und meinem Kind etwas zu essen bringen.

Erzähler/Erzählerin: Und die Eule machte sich auf den Weg zur Schule. Da traf sie das Rebhuhn. Das Rebhuhn war sehr froh, die Eule zu sehen, und rief:

Rebhuhn: Guten Tag Eule, schön dich zu sehen. Gehst du etwa zur Schule?

Erzähler/Erzählerin: Die Eule antwortete neugierig:

Eule: Ja, das habe ich gerade vor. Warum fragst du?

Erzähler/Erzählerin: Das Rebhuhn sagte:

Rebhuhn: Wärest du vielleicht so freundlich und bringst auch meinem Kind etwas zu essen mitzubringen?

Erzähler/Erzählerin: Das Rebhuhn holte ein kleines Flockchen hervor und gab es der Eule. Die Eule antwortete:

Eule: Das kann ich gerne machen. Aber wie erkenne ich denn dein Kind?

Erzähler/Erzählerin: Das Rebhuhn schüttelte den Kopf und rief:

Rebhuhn: Ach, nichts. Ich erkenne es nicht. Mein Kind ist das schönste von allen! Du wirst es leicht finden.

Erzähler/Erzählerin: Die Eule ging also zur Schule und brachte ihrer Tochter etwas zu essen. Sie fragte sie den Lehrer:

Eule: Darf ich vielleicht heute in der Schule einmal kurz anschauen?

Erzähler/Erzählerin: Der Lehrer war voller Stolz auf seine vielen Schülerinnen und Schüler und rief begeistert:

Lehrer: Aber natürlich! Komm herein und schau dich um.

Erzähler/Erzählerin: Die Eule ging durch die ganze Schule. Sie schaute in alle Klassen und sogar auf den Schulhof. Überall hielt sie Ausschau nach dem Kind des Rebhuhns. Höflich sagte sie zum Lehrer:

Eule: Leider habe ich nicht gefunden, was ich gesucht habe. Aber trotzdem vielen Dank.

Erzähler/Erzählerin: Der Lehrer antwortete liebenswürdig:

Lehrer: Gern geschehen. Komm doch recht bald wieder und bring mir den Fortschritt meiner Tierkinder!

Erzähler/Erzählerin: Auf dem Heimweg ging die Eule zum Rebhuhn und gab ihm das Päckchen wieder zurück. Sie sagte:

Eule: Es tut mir leid, aber ich konnte dein Kind nicht finden. So genau ich auch geschaut habe – in der ganzen Schule war kein Kind schöner als meines!

19 Lest den Text mit verteilten Rollen.

Tipps für ein gelungenes Vorlesen

- Passe die Lautstärke deiner Stimme der Figur, an die du sprichst, und dem Inhalt an.
- Sprich deutlich, verständlich und nicht zu schnell.
- Spiele mit deiner Stimme.
Lass sie höher oder tiefer klingen.
Versuche Gefühle und Stimmungen auszudrücken.
- Achte beim Vorlesen auf die Satzzeichen.
Handelt es sich um eine Aussage, eine Frage, einen Befehl oder eine Ausruf?
- Überlege dir, welche Wörter du besonders betonen musst.
Unterstreiche sie im Text, damit du sie beim Vorlesen nicht übersiehst.

EINES TAGES ...!!!



Gemeinsam Geschichten schreiben

1 Schreibt gemeinsam eine Geschichte.

Legt auf jedem Platz einen Bleistift bereit. Beginnt mit der Überschrift und dem Anfang der Geschichte. Schreibt so lange, bis eure Lehrerin oder euer Lehrer die Musik startet. Sobald ihr die Musik hört, steht ihr auf und bewegt euch frei im Klassenzimmer. Wenn die Musik stoppt, setzt ihr euch auf einen freien Platz, lest den Text, den ihr dort findet, und schreibt die Geschichte weiter.

Rufus hat schon begonnen ...

Die magische Zeitmaschine

Eines Tages stand vor meiner Haustür eine seltsame Maschine.
Sie war riesig und überall blinkten bunte Lichter.
Neugierig stieg ich ein, da ...

Macht das so lange, bis eure Lehrerin oder euer Lehrer das Ende der Geschichte ankündigt. Schreibt dann einen passenden Schluss.

Rufus träumt

- 2 Bring die Teile der Geschichte in die richtige Reihenfolge. Unterstreiche alle Verben rot.

- Rufus liegt im Bett und schläft. Da hat er einen seltsamen Traum.
- Rufus steigt neugierig ein. Eine Glocke läutet schrill und stößt ihn aus dem Bett. Er springt los. Plötzlich sieht Rufus ein helles Licht in der Ferne. Sie steuern geradewegs darauf zu. Da ...
- „Steig ein“, ruft ein kleines Männchen und winkt Rufus zu. „Ich bringe dich weg von hier, weit weg!“
- „Bringst du mich etwa zum Mond?“, fragt Rufus. „Nein, wir fliegen gemeinsam in die Vergangenheit“, antwortet das Männchen. „Das ist eine magische Zeitmaschine.“
- Ein merkwürdiges Gefährt fliegt über den Garten. Es glänzt silbern und sieht aus wie eine riesige Flasche.



Wie könnte die Geschichte weitergehen?

- 3 Schreibe die Verben in der Vergangenheit auf.

er liegt – er lag _____
 er hat – er _____
 er sieht – er _____
 es wird – es _____
 es ist – es _____

er schläft – er _____
 er steigt – er _____
 er fragt – er _____
 es antwortet – es _____
 es glänzt – es _____

Wohin würdest du mit einer magischen Zeitmaschine am liebsten reisen?

Rufus bei den Dinos

- 4 Rufus ist mit seiner Zeitkapsel bei den Dinos gelandet. Lies die Texte und ergänze die Sätze mit den Wörtern aus dem Wortkasten.



Der Allosaurus wurde 12 Meter lang und zwischen 3 und 5 Meter hoch. Er war ein Fleischfresser und wog etwa 1,5 Tonnen. Er hatte sehr scharfe Zähne. An Händen und Füßen hatte er nur jeweils 3 Finger, diese waren aber sehr stark. Sein Lebensraum war Nordamerika, Asien, Europa und Australien.

Der Stegosaurus wurde 9 Meter lang und 1,5 Meter hoch; sein Gewicht betrug 2 bis 4 Tonnen. Er war ein Pflanzenfresser. Sein Lebensraum waren Nordamerika, Asien und Europa. Seine Besonderheiten waren spitze Dornen am Schwanzende und scharfe Panzerplatten auf dem Rücken.



Auch der Apatosaurus war ein Pflanzenfresser. Er wurde bis zu 31 Meter lang und 5 Meter hoch. Er wog zwischen 16 und 22 Tonnen. Sein Kopf war klein, dafür hatte er einen langen Hals und einen langen Schwanz. Er lebte in Nordamerika.

- Der Stegosaurus ist lang.
 Der Allosaurus ist _____,
 der _____ ist am längsten.
 Der Allosaurus ist schwach.
 Der Stegosaurus ist _____,
 der _____ ist am schwersten.
 Der Stegosaurus ist groß.
 Der Apatosaurus ist _____,
 der _____ ist am größten.

länger
 Apatosaurus
 schwerer
 größer
 Allosaurus

schwer – schwerer – am schwersten:
 Was kannst du mit diesen Adjektiven ausdrücken?

Rufus bei den Dinos

- 5 Mit Adjektiven kannst du vergleichen. Schau dir die Beispiele an. Was ändert sich jeweils? Markiere farbige. Versucht, gemeinsam eine Regel zu formulieren.

schwer – schwerer – am schwersten
 leicht – leichter – am leichtesten
 klein – kleiner – am kleinsten

groß – größer – am größten
 lang – länger – am längsten
 stark – stärker – am stärksten



Um mit Adjektiven vergleichen zu können, musst du sie wie in den Beispielen steigern. Manchmal ändert sich dabei auch der Vokal.

- 6 Adjektive haben drei Steigerungsstufen. Schau dir die Tabelle an und ergänze weitere Adjektive.

| Grundstufe | Mehrstufe | Meiststufe |
|------------|-----------|---------------|
| schwer | schwerer | am schwersten |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

- 7 Was stimmt? Kreuze an.

Adjektive können
 kürzen. steigern.

Es gibt
 zwei Stufen. drei Stufen. fünf Stufen.

Adjektive kannst du meist steigern. Es gibt drei Stufen: die Grundstufe, die Mehrstufe und die Meiststufe.

Rufus bei den Römern

- 8 Überfliege den Text. Wo ist Rufus gelandet? Warum weint der Bub? Lies den Text dann genau.

Wumm! Die Zeitmaschine landet mit einem lauten Rumpeln auf dem Boden. Rufus steigt aus, streckt sich erst einmal und schaut sich neugierig um. Wo ist er wohl dieses Mal gelandet? Plötzlich bricht lautes Geschrei los. Rufus späht um die Ecke und sieht in einen kleinen Raum, der zur Straße hin offen ist: Ein alter Mann mit Glatze sitzt auf einem erhöhten Stuhl. Vor ihm steht ein kleiner Bub und weint. Neun weitere Buben hocken auf kleinen Stühlen und schauen erschrocken. „Du schlimmer Bub“, schreit der Mann, „du bist einfach schlafig! Du schläfst die ganze Zeit und schreibst nichts Ordentliches. Nur Gekackel sehe ich!“ Jetzt versteht Rufus: Er befindet sich in einer römischen Schule – aber wie die Kinder bei einem solchen Charakter lernen sollen, ist ihm ein Rätsel. Der Lehrer erhebt sich und geht auf den weinenden Bub zu. Er nimmt einen Stock und will ihm damit auf den Rücken schlagen. Leute bleiben stehen und schauen neugierig in das offene Klassenzimmer. Da sieht Rufus, warum der Bub weint: Seine Wachstafel liegt zerbrochen auf dem schmutzigen Boden, sodass er darauf nichts mehr einritzen kann. Tränenüberströmt hält er seinen Stiften in der Hand. Kann Rufus ihm helfen?



- 9 Finde in dem Text alle Wörter mit ck und tz. Erstelle eine Tabelle und trage die Wörter in der richtigen Spalte ein.

| Wörter mit ck | Wörter mit tz |
|---------------|---------------|
| | |
| | |
| | |
| | |

- 10 Markiere in der Tabelle die Vokale vor ck oder tz farbig. Wie klingen sie – kurz oder lang?

Den Selbstlaut vor ck und tz sprichst du immer kurz.

Rufus bei den Römern

- 11 Lies den ersten Satz. Was stellst du dir unter einem „Griffel“ vor?
Wie könnte ein Griffel ausgesehen haben?
Lies dann alle Texte.

Römische Kinder lernten mit Wachstafeln schreiben, in die sie mit einem Griffel Buchstaben und Texte ritzen. Um den Text wieder zu löschen strichen sie einfach das Wachs mit einem kleinen Spatel glatt.

Die Klassenzimmer waren einfache Räume, die meist nur durch einen Vorhang von der Straße getrennt waren. Alle Leute, die vorbeigingen, konnten in den Raum hineinsehen. Oft befanden sie sich inmitten von Marktständen und Handwerksbetrieben, so dass es sehr laut war.

Die Schüler saßen in einem Halbkreis um den Lehrer, die Schreiftafeln lagen auf ihren Knien. In die Tafeln ritzen sie das, was der Lehrer ihnen diktierte. In einer Klasse gab es etwa 10 bis 15 Schüler.

Die Lehrer im alten Rom waren sehr streng. Oft schrien sie ihre Schüler an und auch Schläge waren nicht selten.

*kleine flache Schaufel

- 12 Was stimmt? Unterstreiche die richtige(n) Antwort(en).

In römischen Schulen war es lauter als / genauso laut wie / in Schulen heute.

Die Lehrer im alten Rom waren strenger als / genauso streng wie / die Lehrer und Lehrerinnen heute.

Die Klassen waren kleiner als / etwa so groß wie / die Klassen heute.

Wenn du etwas vergleichst und es ist **gleich**, verwendest du **wie**.
Wenn du etwas vergleichst und es ist **unterschiedlich**, verwendest du **als**.





- 13 Lies den Text. In jedem Satz hat sich ein Fehler versteckt. Finde ihn und begründe, was falsch ist. Korrigiere den Fehler und schreibe den Satz richtig auf.

Denk an die Tipps zum Überprüfen und Überarbeiten auf Seite 50.



Die magische Zeitmaschine

Rufus liegt im Bett und schläft.

Da hat er einen seltsamen Traum

Ein merkwürdiges Gefährt fliegt durch den Raum.

Steig ein, ruft ein kleines Männchen und winkt Rufus zu.

„Bringst du mich etwa zu dem Mann?“, antwortet Rufus.

„Nein, wir können in die Vergangenheit“, antwortet das Männchen.

Musterseite
helbling.com

- 14 Lies den Text.
Unterstreiche alle Adjektive.

Eine Geschichte zum Fürchten

Mama gibt Robert einen Gute-Nacht-Kuss.

„Erzählst du mir noch die Geschichte von der Hexe? Du hast es mir versprochen!“, bettelt Robert.

„Bist du sicher, Robert“, fragt Mama, „dass du vor dem Einschlafen eine Hexengeschichte hören willst?“

„Ja! Bitte, Mama, erzähl!“

„Es war einmal eine süße Hexe, die auf einem wunderschönen rosafarbenen Besen flog.“

„Nein, nein!“, sagt Robert. „Wenn sie eine Hexe ist, dann ist sie böse! Und ihr Besen ist grau und schwarz!“

„Also gut“, beginnt Mama noch einmal. „Es war einmal eine böse Hexe mit einem hässlichen schwarzen Besen. Sie lebte mit einem unteren weißen Kätzchen in einem mächtigen Schloss.“

„Nein, Mama!“, ruft Robert. „Wenn sie eine Hexe ist, dann ist ihr Schloss gruselig und halb verfallen. Und ihre Katze ist wild und fressert.“

„Also gut“, sagt Mama. „Die Hexe lebte mit ihrer wilden Katze in einem gruseligen, halb verfallenen Schloss.“

An einem sonnigen Morgen ging sie in den Wald, um Beeren zu pflücken. Dort begegnete sie ...

- 15 Erzähle die Geschichte weiter.
Verwende möglichst viele Adjektive.

- 16 Arbeitet zu zweit. Überfliegt die Gedichte. Sucht gemeinsam ein Gedicht aus und lest es zuerst leise, nur für euch. Lest euch dann das Gedicht gegenseitig vor. Helft einander beim Lesen schwieriger Stellen, so dass ihr es gut ohne Fehler vorlesen könnt.

Im Wald der verhexten Tiere

Im Wald der NEHÄRKLEBEN
geheimnisvolle NENNIPS weben.
Verschlingen TANIPS haufenweise
und schleichen durch die NENNAT leise.
Die NESAH mümmeln* grünen Klee.
Der KNIF, der pfeift am Unkensee.
Und klingt das komisch für dein Ohr,
dann lies es mal von hinten vor.

Günther Feustel

* knabbern

Sieben nackte Hampeln

Sieben nackte Hampeln
saßen einst beim Schneemann
warteten auf Kleider.
Leider, sagt der Schneemann,
mach ich keine Hampelkleider,
ich bin Menschennorm.
Leider, seht nur
bitte sehr!
Da gingen die sieben zu Tante Ludmilla,
die hat einen Hahn, rot, gelb und lila.
Doris

Die verdrehte Schmetterling

Ein Metterschling
mit flauen Flügeln
flieg durch die Luft.
Er war einem Computer entnommen,
dem war was durcheinander gekommen,
irgendein Drähtchen
irgend ein Rädchen.
Und als man es merkte,
da war's schon zu spätchen,
da war der Metterschling schon feit wort,
wanz geit.
Mir tut er teid.
Mira Lobe



„Wo kommen denn die vielen Metterschlinge her?“

Textquellen

23: Renate Welsh: Ganz schön bunt! Obelisk: Innsbruck, 2014

43: Manfred Mai: Wie wurde man Ritter? Aus: Frag doch mal die Maus. cbj: München, 2006

51: Arnold Lobel: Allein. Aus: Unterwegs. Geschichten für die ganze Familie. dtv: München, 2001

70: Magdalena G. Jullien: Eine Geschichte zum Fürchten. Lappan Verlag: Oldenburg, 1996

71.1: Günther Feustel: Im Wald der verhexten Tiere. Aus: ABC-Zeitung 10/91

70.2: Doris Mühringer: Sieben nackte Hampelmänner. Aus: Auf der Wiese liegend. Kinder Gedichte. Bibliothek der Provinz, o. J.

70.3: Mira Lobe: Der verdrehte Schmetterling. Aus: Das Sprachbastelbuch. Ravensburger Verlag: Ravensburg, 1986

Bildquelle

13: Barbara Kraus

Musterseite
helbling.com

Herbert Puchta / Renate Welsh / Sabine Merten

LILLO

Sprachbuch
Teil B

3



Herbert Puchta / Renate Welsh / Sabine Merten

LILLO

Sprachbuch

Teil B

3

| | | |
|-----------|--------------------------------|-----|
| 8 | So viele Tricks! | 75 |
| 9 | Ich erklär es dir genau | 81 |
| 10 | Lachen ist gesund! | 90 |
| 11 | Das ist mein Ort | 98 |
| 12 | Einkaufen – aber richtig | 106 |
| 13 | Vom Lesen und Schreiben | 114 |
| 14 | Alles über Nachrichten | 122 |
| 15 | Ab in die Ferien | 128 |

Zeichenerklärung



Schreibe in dein Heft.



Hör gut zu.

Wie ist es dir ergangen?



Juhu, das war leicht!



Uff, das war schwierig!

Waren die Aufgaben für dich leicht oder hast du dir schwergetan?
Kreise den passenden Rufus ein.

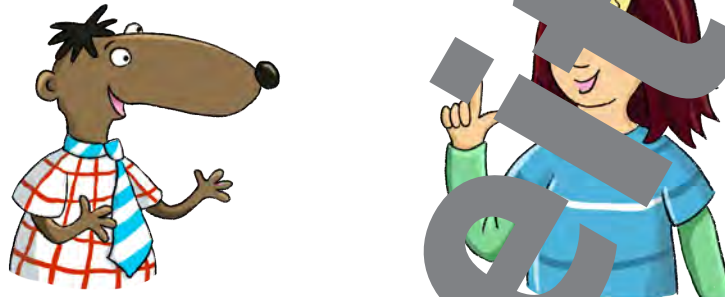
Nomen



Erforsche mit Emil die Sprache.

Raten und Rätseln

Emil und Lilo spielen ein lustiges Ratespiel. Emil schreibt einen Namen auf einen kleinen Zettel und klebt ihn Lilo auf die Stirn. Lilo muss nun erraten, wer sie ist. Emil darf nur mit Ja oder Nein antworten.



1 Wer bin ich? Spielt das Ratespiel in der Klasse.

Schreibt den Namen einer berühmten Person auf einen Zettel und klebt ihn eurer Sitznachbarin oder eurem Sitznachbarn auf die Stirn. Dann bewegt euch frei im Klassenzimmer. Sobald die Lehrerin oder euer Lehrer ein Zeichen gibt, sucht euch ein Partner*in und versucht mithilfe von Fragen zu erraten, welcher Name auf eurem Zettel steht. Erlaubt sind nur Fragen, die mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Jedes Kind darf so lange Fragen stellen, bis es das erste Mal die Antwort bekommt. Dann ist das andere Kind an der Reihe. Wenn eine Person erraten hat, darf sie sich setzen.

2 Kennst du Arukone? Löse das Rätsel.

Bei diesem japanischen Rätsel müsst du immer gleiche Zahlen verbinden. Die Verbindungslinien dürfen senkrecht oder waagrecht verlaufen. Sie dürfen einander aber nicht kreuzen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 4 | | |
| | | 3 | | 5 | |
| | | 1 | | | |
| | | | | | |
| | 2 | | | | 4 |
| | | | 3 | | 5 |

Das schwimmende Ei

3 Maksim hat sich einen Trick ausgedacht.



Maksim füllt ein Glas mit Wasser.

Dann bittet er Lea, ein rohes Ei in das Glas zu legen.

Das Ei geht unter.

Nun holt Maksim aus seiner Hosentasche ein kleines Päckchen mit weißem Pulver.

Er schüttet das Pulver in das Wasser und ruft dabei einen Zauberspruch:

„Hokuspokus, fideldei – schwimmen soll das Ei!“

Siehe da – das Ei schwimmt!

Überlegt gemeinsam: Wie könnte der Trick funktionieren?

So funktioniert Maksims Trick:

Gib mindestens zwei Esslöffel Salz und ein kleines Päckchen.

Fülle ein Glas mit Wasser und bitte jemanden, ein rohes Ei hineinzulegen.

Es geht unter.

Kündige nun an, dass du mit deinem Zauberpulver das Ei

zum Schwimmen bringen wirst.

Schütte das Salz aus dem Päckchen in das Wasser und sprich dazu einen Zauberspruch.





Überlegt gemeinsam: Warum schwimmt das Ei, wenn man Salz in das Wasser schüttet?
Recherchiert im Internet.



Die Tricks der Tontechniker

4 Lies den Text. Schreibe Sätze mit „Um zu ...“.

Spezialisten und Spezialistinnen, die Geräusche erzeugen, nennt man Tontechniker bzw. Tontechnikerinnen. Sie stellen Geräusche meist mithilfe des Computers her, aber es gibt einige Tricks, wie man Geräusche selbst machen kann. Wenn man zum Beispiel das Geräusch von Regen aufnimmt, klingt es nicht wie Regen. Besser ist es, wenn man getrocknete Erbsen in ein Küchensieb gibt und es dann schüttelt. Das klingt wie Regen!

| | | | | |
|--|--|---|--|---|
| <p>Geräusch von Schritten im Schnee</p>  <p>mit zerknüllter Alufolie rascheln</p> | <p>Trommeln des Regens auf einem Blechdach</p>  <p>getrocknete Erbsen in einem Küchensieb schütteln</p> | <p>Fluggeräusch eines Vogels</p>  <p>Leeres Plastikbeutel rascheln und hin- und herbewegen</p> | <p>Pistolenknall</p>  <p>ein Plastiklineal auf eine leere Schachtel schlagen</p> | <p>Knistern eines Feuers</p>  <p>eine Zellophanfolie zusammenknüllen</p> |
|--|--|---|--|---|

Um das Geräusch von Schritten im Schnee zu erzeugen, kann man

Um das Trommeln des Regens auf einem Blechdach zu erzeugen, _____

Um das Fluggeräusch eines Vogels zu erzeugen, _____

Um ein Pistolenknall zu erzeugen, _____

Um ein Knistern eines Feuers zu erzeugen, _____

Eine Geräuschgeschichte

- 5 Lest die Geschichte und macht passende Geräusche zu den Szenen, die eine Nummer haben.

Ein Mann öffnet eine Kellertür **1**.

Da erschrickt er fürchterlich. Er stößt einen lauten Schrei **2** aus.

Er sieht einen Geist, der langsam auf ihn zuschwebt **3**.

In der Hand hält der Geist einen Korb voll Kartoffeln.

Als der Geist an ihm vorbeischieben will, stößt er sich den Kopf an der Kellertür **4**.

Der Geist heult erschreckt auf **5** und die Kartoffeln fallen zu Boden **6**.

Der Geist fliegt so schnell davon wie ein Luftballon, wenn die Luft ausgeht **7**.

Da muss der Mann laut lachen **8**.

- 6 Hör dir die Geräuschgeschichte an. Schreibe eine Geschichte zu den Geräuschen.

Du kannst die Wörter aus den Kästchen verwenden.

18



Wecker läuten

Wecker abschalten

schnarchen

Hahn krähen

erschreckt aufwachen

aus dem Bett springen

sich die Zähne putzen

sich das Gesicht waschen

zur Garage laufen

Nachbarkinder lachen

noch den Pyjama anhaben

das Garagentor öffnen/wegfahren



Herr Niedermeier liegt im Bett. Plötzlich läutet der Wecker.

Herr Niedermeier stöhnt und stellt den Wecker ab. Kurze Zeit

äter schnarcht er schon wieder. Da kräht plötzlich ...

Verwende unterschiedliche Satzanfänge.



Farbenspiele am eisigen Himmel

- 7 **Habt ihr schon einmal vom Nordlicht gehört? Wenn ja, erzählt davon. Wenn nein, was stellt ihr euch unter einem „Nordlicht“ vor? Lest dann den Text.**

- Im hohen Norden, in einem Gebiet, wo nahezu das ganze Jahr über Land und Wasser von Schnee und Eis bedeckt sind, gibt es ein besonderes Naturschauspiel. Hier erscheint uns die Natur als Zauberer, der seine Tricks und Kunststücke jedem vorführen will. Diesen „Naturtrick“ nennt man Nordlicht oder auch Polarlicht.
- Das Nordlicht ist eine Erscheinung, die ganz weit oben am Himmel auftritt, in etwa zwischen 100 und 1.000 Kilometer Höhe. Du kannst dir diese Entfernung sicherlich besser vorstellen, wenn du weißt, dass die Strecke von Salzburg nach Wien etwas über 500 Kilometer weit ist. Das Nordlicht tritt in verschiedenen Farben – rot, grün, blau, violett, gelb, orange – und in sehr vielfältigen, sich rasch verändernden Formen auf. Es kann als Bogen oder Band, oder als Form von Vorhängen, Fäden, Vorhängen, Fahnen, Flammen oder Wolken. Auslöser für dieses Naturschauspiel ist die Sonne.
- In Schweden hast du die Möglichkeit, mit dem Zug nach Lappland zu fahren und dich selbst von der Schönheit des Nordlichts zu überzeugen. Aber du musst im Winter kommen. Im Sommer scheint über den nördlichen Polarkreis die ganze Nacht die Sonne – ein weiteres „Naturphänomen“.



Monika Maslowska

- 8 **Lies die Sätze und zeichne die Aussagen an, die nicht stimmen, und stelle sie richtig.**

- Das Nordlicht wird auch Polarlicht genannt.
- Auch das Polarlicht ist der Mond.
- Das Nordlicht leuchtet immer violett.
- Im Winter sieht man in Lappland die ganze Nacht die Sonne.
- Das Nordlicht tritt in einer Höhe von 100 bis 1.000 Kilometer auf.

Der Trick mit der Geheimschrift

Weißt du, wie man eine Nachricht in Geheimschrift schreiben kann?

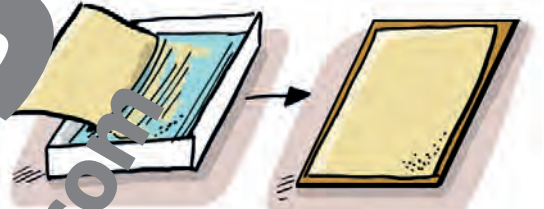
Das ist ganz einfach. Tausche einige Buchstaben gegen Ziffern, Zeichensymbole oder Bilder aus, oder schreibe die Nachricht spiegelverkehrt, so dass sie niemandem lesbar sein kann.

Du kannst auch eine Nachricht an deine Freundin oder deinen Freund schreiben, die sonst niemand sehen kann. Die Geheimschrift mit Wasser ist das Beste, was du tun kannst, um das unmögliche möglich zu machen. Durch sie kann man Nachrichten unsichtbar machen. Versuche es doch einmal!

9 Geheimschrift mit Wasser.

Bring die einzelnen Teile der Anleitung in die richtige Reihenfolge.

- Lege ein zweites, trockenes Blatt darauf.
- Tauche ein Blatt Papier in Wasser und lege es auf eine glatte, feste Unterlage (z. B. ein Tablett).
- Schreibe die Botschaft mit einem harten Bleistift auf das trockene Blatt. Wirf dieses Blatt sofort weg, damit niemand die Botschaft sehen kann.



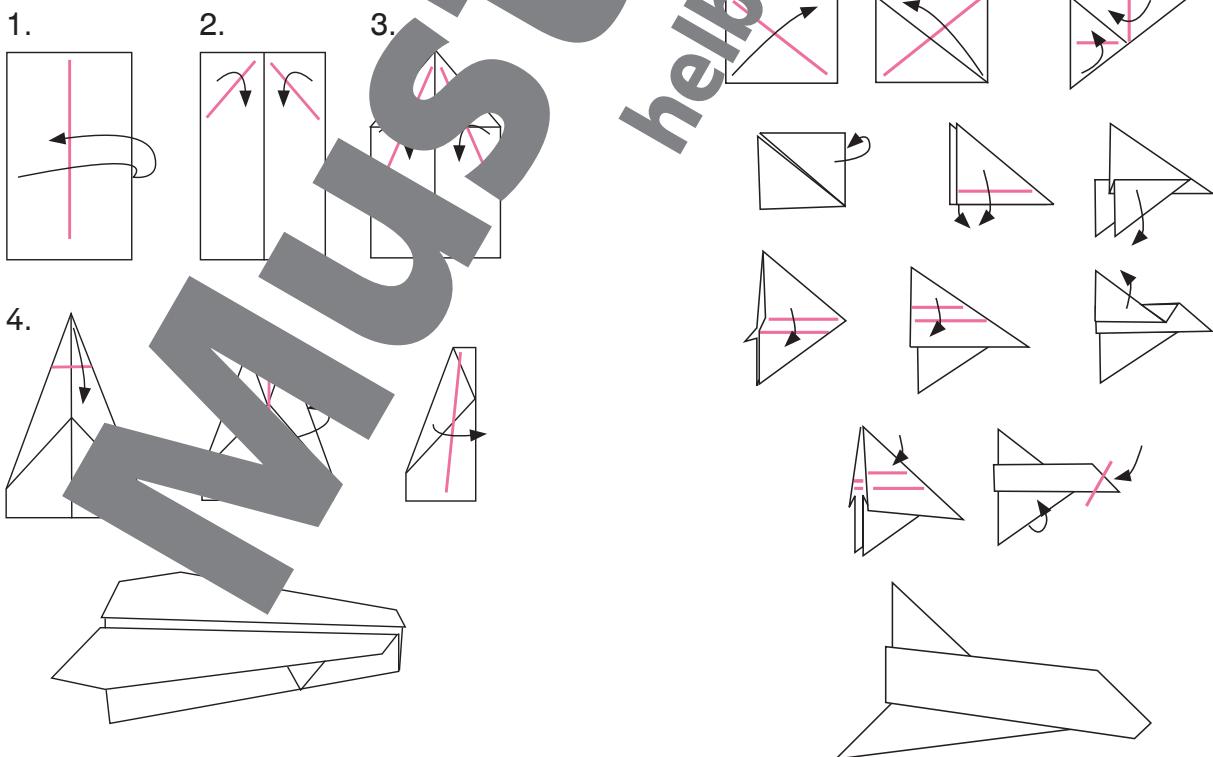
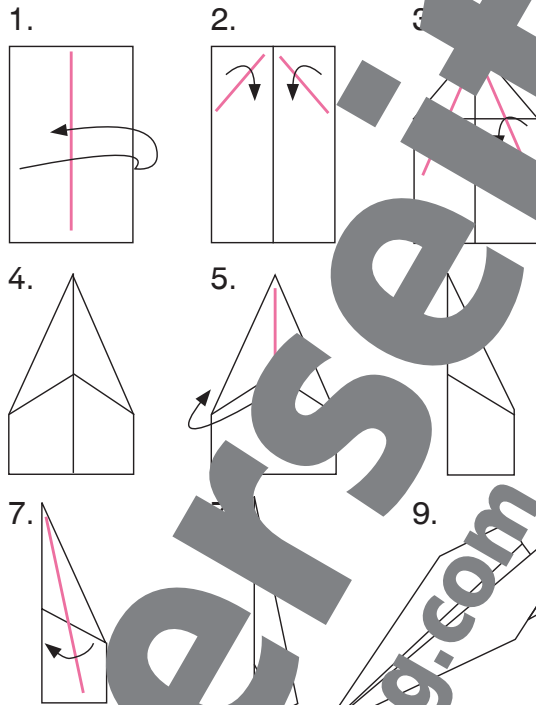
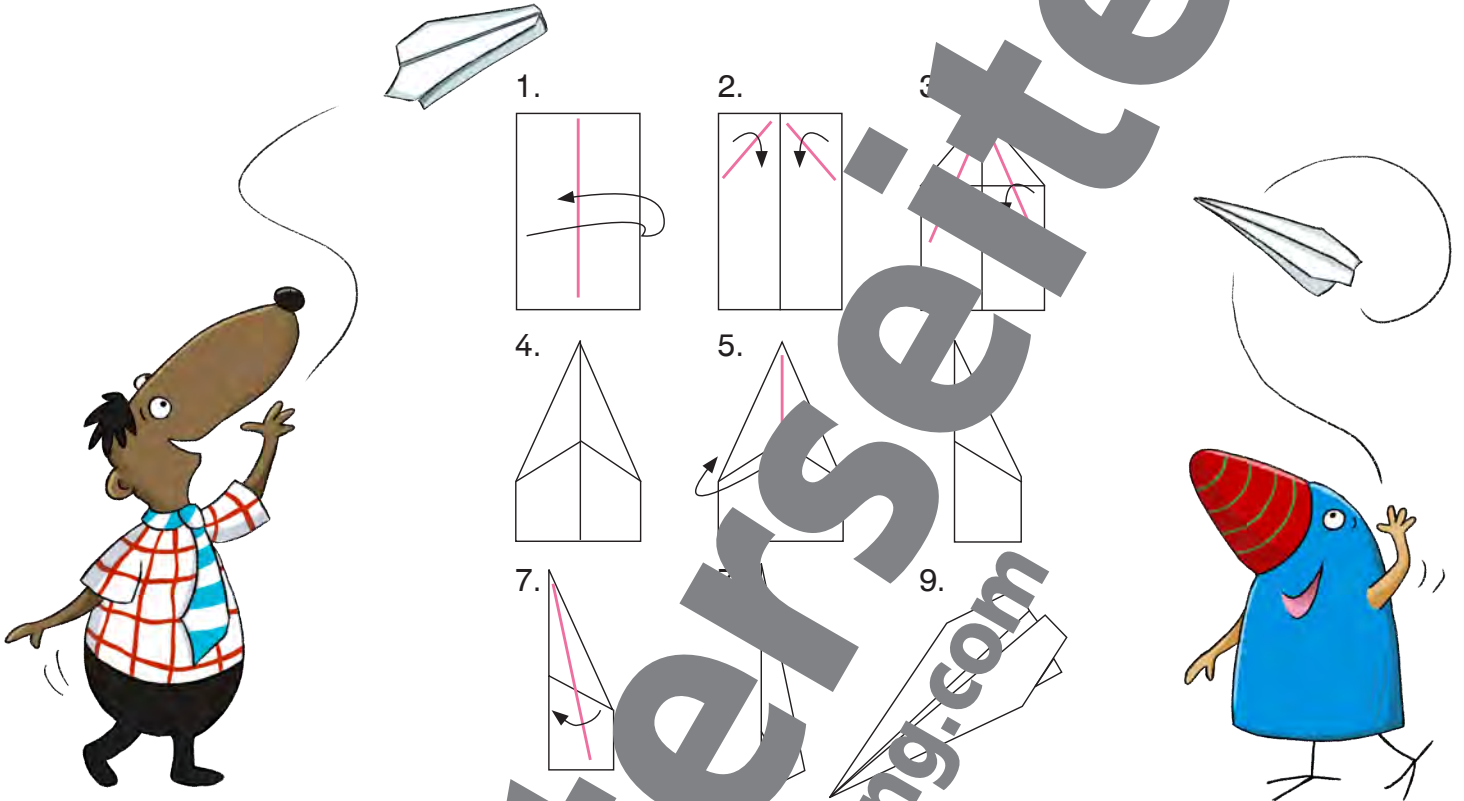
Die auf das nasse Papier druckgedruckte Schrift verschwindet, sobald das Papier getrocknet ist. Wenn dein Freund oder deine Freundin die Geheimschrift bekommt und deine Botschaft ins Wasser taucht, scheint die Schrift, wie von Zauberhand hergezaubert, wieder auf dem Papier zu erscheinen.

Emil möchte einen Brief in Geheimschrift schreiben. Hilfst du mir dabei?



Das fliegende Klassenzimmer

1 Schaut euch die Vorlagen an und bastelt die Flieger nach. Welcher fliegt am weitesten?



Der Xylozaun

2 Lies die Geschichte und hör sie dir an. Sechs Verben passen nicht dazu. Streiche sie durch.



19

Bei einem Ausflug flogen Lilo und ihre Klasse an einem Zaun aus Metallspießen vorbei. Robert und Lukas küssten mit Schlüsseln auf die Spießen. Sie kamen heraus, dass sie unterschiedlich hohe Töne erzeugen konnten. Die Lehrerin kaufte eine tolle Idee. Sie schlug vor, dass die Kinder versuchen sollten, ein Musikstück zu erfinden. Bald zerschmolz ihnen eine kurze Melodie. Die Kinder waren begeistert. Einige boxten im Rhythmus mit.

Lukas war vom Lied ganz begeistert und sang, dass es ein Hit werden würde.



3 Ersetze die durchgestrichelten Verben durch die richtigen Formen aus dem Wortkasten und schreibe die Geschichte in dein Heft.



schlagen – schlugen

meinen – meinte

gelingen – gelang

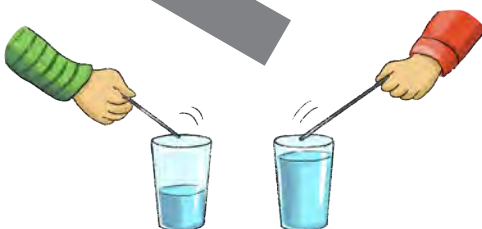
gehen – gingen

klatschen – klatschten

haben – hatte

4 Denk dir eine Frage an.

Welcher der Wassergläser erzeugt einen höheren Ton?



das mit mehr Wasser

das mit weniger Wasser

Führt das Experiment gemeinsam in der Klasse durch.

Wir machen einen Regenbogen



Wörter mit ie

5 Lest den Text und führt das Experiment gemeinsam durch.

Ihr braucht dafür:

- einen Taschenspiegel
- eine mit Wasser gefüllte Schale
- ein weißes Blatt Papier
- Sonnenlicht



- 1 Stellt den Taschenspiegel in die mit Wasser gefüllte Schale.
- 2 Stellt dann die Schale so in Richtung Sonne, dass ihre Strahlen auf den Spiegel treffen.
- 3 Haltet nun das Blatt Papier darüber. Wenn der Winkel stimmt, könnt ihr den Regenbogen darauf einfangen!



Warum ist das so?

Das weiße Licht der Sonne besteht aus sieben verschiedenen Farben: Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett – die weißen Spektralfarben. Durch das Wasser wird das Licht gebrochen und in diese Farben zerlegt.

Sie sind dann in Form eines Regenbogens zu sehen.

In der Natur entsteht ein Regenbogen, wenn es regnet und zugleich die Sonne scheint: Die Sonnenstrahlen werden in den Wassertropfen gebrochen und zeigen sich in ihren verschiedenen Farben.

6 Lies die Wörter laut. Markiere alle Wörter ein, in denen der i-Laut lang gesprochen wird.

Spiegel

Winkel

diese

sieben

Richtung

7 Lest auch die Wörter in Aufgabe 6 noch einmal durch und trennt sie in Silben. Was fällt euch auf? Welche Wörter werden mit i und welche werden mit ie geschrieben? Versucht, gemeinsam eine Regel zu formulieren.

Achtet darauf, wo der i-Laut in der Silbe steht: Spie-gel – Win-kel.



Experimente mit Sprache



- 8 Sucht Wörter, die aus zwei Silben bestehen und die in der ersten Silbe ein i oder ein ie haben. Überprüft, ob eure Regel aus Aufgabe 7 stimmt.

Bei manchen Wörtern steht am Ende der ersten Silbe statt einem ie ein i, obwohl der i-Laut lang gesprochen wird, zum Beispiel: Tiger oder Biber. Diese Wörter musst du dir gut merken. Das sind Ausnahmen.

- 9 Wenn du nicht weißt, ob ein Wort, das nur aus einer Silbe besteht, mit ie oder i geschrieben wird, mach die Verlängerungsprobe. Setze das Wort in die Mehrzahl.

| | |
|---------------------|---------------------|
| das Sp_ <u>ie</u> l | viele <u>Spiele</u> |
| das L_ _cht | viele _____ |
| der D_ _b | viele _____ |
| das K_ _nd | viele _____ |
| das L_ _d | viele _____ |
| das B_ _ld | viele _____ |
| das T_ _r | viele _____ |
| der W_ _nd | viele _____ |
| der S_ _g | viele _____ |

- 10 Was stimmt? Kreuze an.

Wenn der i-Laut am Ende einer Silbe lang gesprochen wird, schreibt man meist

ii. ie. ih.

Bei einem Wort mach die

Anprobe. Verlängerungsprobe. Mutprobe.

Wenn der i-Laut am Ende einer Silbe lang gesprochen wird, schreibst du meist **ie**.



Ein Wetterbericht

11 Was bedeuten die Wettersymbole? Trage die richtigen Zahlen ein.

| | | | |
|---|---|-------------------------------------|---|
| 1 |  | <input type="checkbox"/> frostig | <input type="checkbox"/> Es geht ein starker Sturm. |
| 2 |  | <input type="checkbox"/> bewölkt | <input type="checkbox"/> Es scheint die Sonne. |
| 3 |  | <input type="checkbox"/> windig | <input type="checkbox"/> Die Temperaturen liegen über dem Gefrierpunkt. |
| 4 |  | <input type="checkbox"/> gewittrig | <input type="checkbox"/> Es gibt viel Nebel. |
| 5 |  | 1 wolkenlos | 1 Es sind keine Wolken zu sehen. |
| 6 |  | <input type="checkbox"/> sonnig | <input type="checkbox"/> Es regnet. |
| 7 |  | <input type="checkbox"/> sturmisch | <input type="checkbox"/> Ein Gewitter kommt. |
| 8 |  | <input type="checkbox"/> regnerisch | <input type="checkbox"/> Es sind Wolken am Himmel. |
| 9 |  | <input type="checkbox"/> neblig | <input type="checkbox"/> Es geht der Wind. |

12 Schreibe Adjektive mit der Endung -ig und -isch aus Aufgabe 11 auf.

Wenn du an den Stamm einiger Nomen die Endung **-ig** oder **-isch** anhängst, werden sie zu Adjektiven. Du schreibst sie klein.



Ein Wetterprotokoll

13 Die Kinder aus Lilos Klasse haben eine Woche lang das Wetter beobachtet und ein Wetterprotokoll erstellt. Wähle drei Tage aus und beschreibe, wie das Wetter an diesen Tagen war.

| Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sams-tag | Sonntag |
|---|---|---|---|--|---|---|
| Vormittag  | Vormittag  | Vormittag  | Vormittag  | Vormittag  | Mittag  | Vormittag  |
| Nachmittag  | Nachmittag  | Nachmittag  | Nachmittag  | Nachmittag  | Nachmittag  | Nachmittag  |
| Temperaturen Morgen: -1° Mittag: 8° Abend: 5° | Temperaturen Morgen: 0° Mittag: 8° Abend: 5° | Temperaturen Morgen: 6° Mittag: 8° Abend: 6° | Temperaturen Morgen: 4° Mittag: 12° Abend: 10° | Temperaturen Morgen: 6° Mittag: 15° Abend: 12° | Temperaturen Morgen: 10° Mittag: 15° Abend: 12° | Temperaturen Morgen: 9° Mittag: 14° Abend: 10° |

Beschreibe so:


Am Montag war es am Vormittag sonnig. Am Nachmittag war es bewölkt. Am Morgen hatte es minus ein Grad, zu Mittag acht Grad und am Abend fünf Grad.

14 Beobachte eine Woche lang das Wetter. Trage jeweils die passenden Symbole und die Temperatur ein.

| Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| _____ ° | _____ ° | _____ ° | _____ ° | _____ ° | _____ ° | _____ ° |

Wetter in anderen Ländern: Hast du gewusst, dass in Australien, wenn bei uns Winter herrscht, Sommer ist? Warum ist das so?



- 15  **Schreibt Wettervorhersagen für den morgigen Tag. Verwendet die Begriffe aus eurem Wetterprotokoll. Vergleicht sie und stellt euch morgen fest, wer mit seiner Vorhersage recht hatte.**

Das ist meine Vorhersage für morgen, Donnerstag:
Am Vormittag wird es bewölkt sein. Am Nachmittag wird es heiter und windig sein.
Die Frühtemperaturen werden bei 6° liegen, zu Mittag wird es 10° und am Abend 14° haben.
Anna



- 16  **Wähle eine Stadt oder einen Ort in einem anderen Land und schreibe eine Wettervorhersage für den morgigen Tag. Überprüfe mithilfe einer Wetter-App, ob du mit deiner Vorhersage recht hattest.**

Wie unterscheidet sich das Wetter dort zu dem Wetter in deinem Heimatort?

- 17 **Schreibe ein Elfchen über das Wetter.**

Ein Elfchen ist ein Gedicht, das aus elf Wörtern besteht.
Es ist fünf Zeilen lang und jede Zeile hat eine bestimmte Anzahl an Wörtern.
Wie viele sind das?

Regen
Nacht
Überall Pfützen
Kinder hüpfen lachend hinein
Platsch!

Sonnenschein

Der Naturkünstler

- 18 Schau die Bilder an und lies die Überschrift.
Worum könnte es im Text gehen?
- 19 Lies nun den Text.



Hast du schon mal von einem Künstler gehört, dessen Werke du nicht im Museum, in einer Galerie* oder in einer Ausstellung

- 5 Es gibt so einen Künstler, sein Atelier, das ist der Platz, an dem er arbeitet, ist die Natur. Er stellt dort seine Kunst auf, und das kann sein, sei es bei Sonne oder Regen, bei Nebel oder bei Regen.
- 10 Der Maler von dem hier die Rede ist, heißt Andy Goldsworthy. Er kommt aus England.



*Geschäft, in dem Kunst ausgestellt und verkauft wird

- Andy Goldsworthy arbeitet mit den verschiedensten
- 15 Materialien, die man in der Natur finden kann: Sand, Steine, Blätter, Holz, Blüten, aber auch Eis und Schnee. Er arbeitet oft stundenlang ohne Pause an einem einzigen Kunstwerk. Oft gibt es die Kunst von Andy Goldsworthy nur für ganz kurze Zeit. Deshalb muss der Künstler Fotos machen, um
- 20 seine Arbeit auch anderen Menschen zu zeigen. Eine Figur aus Zweigen am Strand wird vom Wasser mitgenommen. Eine Eisskulptur schmilzt wenige Minuten nach ihrer Fertigstellung.



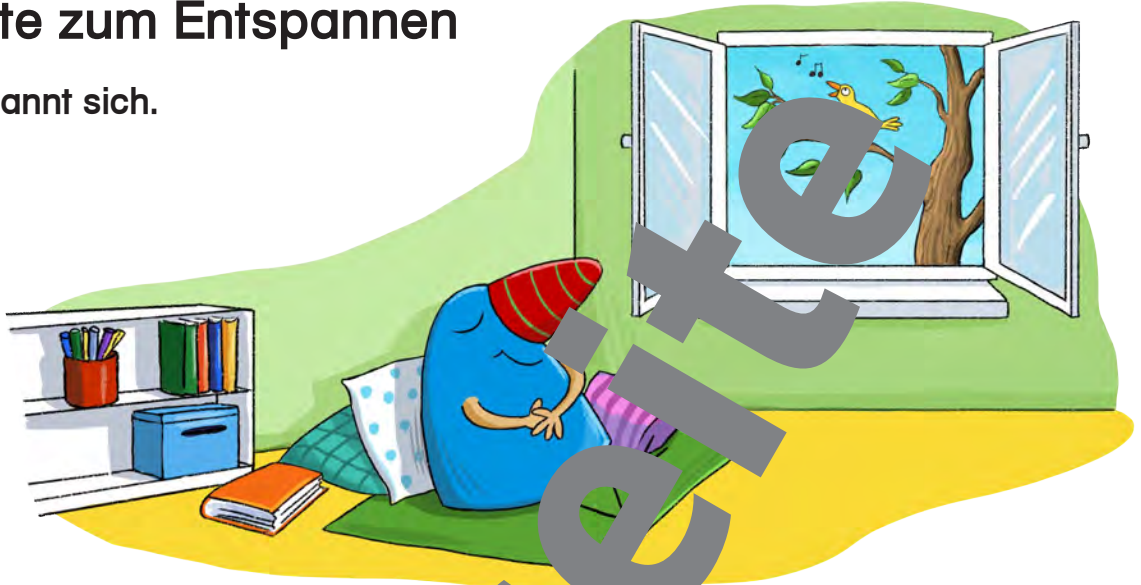
- Goldsworthys Kunst nennt man Land Art. Auf Deutsch heißt das soviel wie Landschaftskunst.
- 25 Monika Maslowska

- 20 **Beantworte nun die Fragen!**
 Aus welchem Land ist Andy Goldsworthy? _____
 Was ist ein Land Art? _____
 Warum gibt es die Kunst von Andy Goldsworthy oft nur für kurze Zeit?

- 21 **Sammelt gemeinsam Ideen für weitere Kunstwerke, die man mit Materialien aus der Natur herstellen kann.**

Eine Seite zum Entspannen

1 Rufus entspannt sich.



Macht es wie Rufus:

Sucht euch im Klassenzimmer einen Platz, an dem ihr euch wohlfühlt.

Setzt euch und öffnet ein Fenster. Schließt die Augen, seid ganz still und lauscht den Geräuschen.

Nach einem vereinbarten Signal, z. B. einer Glocke, dürft ihr die Augen wieder öffnen. Berichtet, was ihr gehört habt.

2 Wann kannst du dich am besten entspannen?



Ich entspanne mich am besten, wenn ich ein gutes Buch lese.

Ich entspanne mich am besten, wenn ich mit meiner Freundin etwas unternehme.



Ich gehe am besten in den Entspannungsräumen.

Wenn ich nervös bin, spiele ich Klavier. Dabei kann ich mich gut entspannen.



Überlegt gemeinsam: Wie könnt ihr euch in der Schule entspannen?

Kennst du Übungen zum Entspannen?
Erzähle und führe sie den anderen Kindern in der Klasse vor.

Eine Fantasiereise mit Lilo

3 Hör dir die Fantasiereise mit Lilo an. Was stellst du dir vor wenn du die Geschichte hörst? Erzähle.



20

Hast du schon einmal eine Fantasiereise gemacht?

Das geht ganz einfach!

Augen zu: Denk dir aus, wohin du reisen möchtest. Schon bist du da! Da gibt es bunte Bilder, herrliche Töne, und köstliche Düfte!

Ja, manch einer kann sich sogar gut vorstellen, wie es wäre, eine riesige Tüte mit Zitroneneis zu verschlingen und merkt dabei, wie ihm das Wasser im Mund zusammenläuft ...

*Ich bin mit Lilo in den Zauberwald geflogen.
Das war spitze! Ich habe viele bunte Tiere gesehen und
ganz, ganz schöne Blumen. Die haben so gut gduftet!
Emil und Rufus waren auch da. Sie waren mit mir
im Waldteich schwimmen gehen. Ich habe aber zu
wenig Zeit gehabt. Das nächste Mal will ich sehr mit!*



4 Schreibe auf, was du dir vorstellst hast



7 Stelle den Satz aus Aufgabe 6 auf weitere Arten um.
Wie viele findest du?

Ich möchte niemals Zahnarzt für ein Krokodil

8 Bilde mit den Satzgliedern sinnvolle Sätze.



hatte gestern Rufus starke Halsschmerzen

er im Bett lag den ganzen Tag

Rufus Lilo eine Tasse Tee trank

eine lustige Geschichte erzählte seinen Freund Emil

9 Was stimmt? Kreuz an.

Sätze bestehen aus

Perlen. Satzgliedern. Verben.

Die Satzglieder können

umgestellt werden. zerreißen. umstellen.

Sätze bestehen aus **Satzgliedern**. Diese Satzglieder können aus einem oder aus mehreren Wörtern bestehen. Du erkennst sie daran, dass du sie im Satz gemeinsam umstellen kannst.



Alltag der Roten Nasen

10 Lies den Text und unterstreiche, was die Gesundheitsclowns machen.

Wenn aus Verzweiflung ein Moment der Fröhlichkeit wird



In vielen österreichischen Krankenhäusern bekommen Kinder jeden Besuch von „ROTE NASEN Gesundheitsclowns“.

Die Clowns sind Tony, Pimpanella, Gustav, Igor, Mariangela, Jose oder Graziella in ihren witzigen Kostümen und mit verrückten

medizinischen Instrumenten aufmarschieren, gibt es keine Tabletten und Spritzen, sondern viel zu lachen und zu spielen.

Mit Späßen, Zaubertricks, Musik und Fantasie versuchen sie, die Kinder von ihrer Traurigkeit und den Ängsten abulenken. Sie bringen Freude und wecken die Lebenslust über sich hinaus. Nur die Mütter und Patienten, auch das Personal freuen sich auf die Auftritte der Clowns.

„Ich habe am liebsten dann Dankschreiben, wenn die Clowns kommen, denn dann lachen die Kinder“, erzählt eine Pflegerin. „Aus medizinischer Sicht ist das Programm sehr zu begrüßen“, meint ein Arzt. „Lachen stärkt das Immunsystem und damit die Abwehrkräfte des Körpers gegen Krankheiten. Das hilft den Kindern, schneller gesund zu werden.“

11 Was muss ein guter Gesundheitsclown alles können?
Kreuz ein und begründe.

- Krankheiten verschreiben Kinder trösten Zaubertricks vorführen
 Krankheiten heilen Kinder zum Lachen bringen im Zirkus auftreten
 lustige Witze erzählen mit den Ärztinnen und Ärzten lachen

12 Lies den Text und unterstreiche alle Verben rot.

Ich bin auf der Kinderstation des Landeskrankenhauses. Drei Gesundheitsclowns betreten das Zimmer Nr. 45. Sie gehen von Bett zu Bett. Sie zeigen Zaubertricks und erzählen Witze. Die Kinder lachen laut und freuen sich sehr. Einer der Clowns singt ein lustiges Lied. Alle Patientinnen und Patienten singen mit und haben großen Spaß. Auch die Pflegerinnen und Pfleger und die Ärztinnen und Ärzte lachen mit. Man merkt, dass der Besuch der Gesundheitsclowns für alle ein besonderer Tag ist.



13 Schreibe alle Verben aus Aufgabe 12 auf

Schreibe so: *ich bin, du bist, wir sind*

14 Schreibe die Sätze in dein Heft. Einige sind unvollständig. Ergänze sie.

- a) in einigen Krankenhäusern gibt es Gesundheitsclowns
- b) sie besuchen Kranke
- c) die Clowns zeigen Witze und Zaubertricks
- d) Lachen ist
- e) dadurch werden die Kinder schneller
- f) die ROTE NASEN Gesundheitsclowns unterstützen die Arbeit der Ärztinnen und Ärzte

- 15 Lies das Gedicht zuerst für dich und dann laut. Veranstatet einen Lesewettbewerb: Wer liest am schnellsten, ohne einen Fehler zu machen?

Der Wackeldackellackel

Auf dem Hühnerhähnegänseentenhof
jault der Wackeldackellackelschlackelhund.
Eine Schnurzelsterzelperzelfedergans
biss ihn in das kleine linke Hinterbein.

Und der Wackeldackellackelschlackelhund
flieht in großer Schlotterzitterbibberangst
vor der Schnurzelsterzelperzelfedergans
heim nach Hinterwiesenoberpiepersgrün.

Gottfried Herold



- 16 Lies die Gedichte.

Ein Federchen flog übers Land

Ein Federchen flog übers Land.
Ein Nilpferd schlummerte im Sumpf.
Die Feder sprach: „Ich will es probieren!“
Sie liebte, andere zu necken.
Aufs Nilpferd setzte sich die Feder
und streichelte sein dickes Leber.
Das Nilpferd öffnete den Kiefer
und musste ungeheuer schreien.

Joachim Ringelnatz

Fünf Pechvögel

Fünf Pechvögel hockten auf einem Baum
und träumen einen Pechvogeltraum.
Dem ersten hat die Schnabel weh,
den zweiten zwickt es am großen Zeh,
der dritte hat ein Bein gebrochen,
den vierten hat eine Zeck gestochen,
der fünfte wacht auf – und purzelt vom Baum.
Da ist er vorbei, der Pechvogeltraum.

Dorothee Kreuzsch-Jacob

Die Wühlmaus

Die Wühlmaus nagt von einer Wurzel
das W hinfort, bis an die -urzel.
Sie nagt dann an der hintern Stell
auch von der -urzel noch das l.
Die Wühlmaus nagt und nagt, o weh,
auch von der -urze- noch das e.
Sie nagt die Wurzel klein und kurz,
bis aus der -urze- wird ein -urz-.

Die Wühlmaus ohne Rast und Ruh
nagt von dem -urz- auch noch das u.
Der Rest ist schwer zu reimen jetzt,
es bleibt zurück nur noch ein -rz-.
Nun steht dies -rz- im Wald allein.
Die Wühlmäuse sind so gemein.

Fred Endrikat

Überlegt:
Was genau ist ein „Pechvogel“?

- 17 Die Wühlmaus hat an einigen Wörtern genagt.
Ergänze die fehlenden Buchstaben.

___ ast und ___ uh

nag ___ und ___

k ___ ein und ___ urz

sch ___ er ___ eimen

bleib ___ zur ___ ck

s ___ j ___ me

- 18 Überlegt gemeinsam: Was bedeuten diese Wörter?

der Rachen

hocken

purzeln

schlummern

necken

der Zeck

Federchen

- 19 Lies die Zungenbrecher möglichst schnell.

Ein Wiesel saß auf einem Kiesel inmitten von Fackgeriesel.

Fischers Fritz fischt frische Fische, frische Fische fischt Fischers Fritz.

Acht alte Ameisen aßen am Abend.

Bürsten mit schwarzen Borsten sind besser als Bürsten mit blauen Borsten.

Kreischende Krähen kackern im kalten Winter Kerne und Körner.

Wischende Schlangen lagen
zwischen zersplitzten Steinen und zischten.



Eine Schnitzeljagd

Lilo hat eine Schnitzeljagd für Emil und Rufus vorbereitet.

Sie hat auf kleine Kärtchen Wörter geschrieben und überall im

Zimmer versteckt. Emil und Rufus müssen die Kärtchen suchen und

die Wörter in die richtige Reihenfolge bringen.

Kannst du erraten, was Lilo geschrieben hat?



1 Macht es wie Lilo.

Bildet Gruppen. Eine Gruppe zerschneidet einen Text in Satzstreifen, klebt sie auf Kärtchen und versteckt sie an verschiedenen Plätzen in der Klasse oder im Schulhof. Die Plätze werden auf einer Schatzkarte eingezeichnet, an der wichtige Orte vermerkt sind, zum Beispiel die Kuschelcke, die Tafel, ein Regal, eine Bank oder ein Baum im Schulhof.

Die andere Gruppe teilt sich in Zweierteams auf. Jedes Team bekommt eine Schatzkarte und macht sich auf die Suche. Wenn ihr ein Kärtchen findet, markiert den Ort auf der Karte ab und schreibt den Satz auf. Wenn alle Kärtchen gefunden, werden die Sätze zu einem sinnvollen Text geordnet.

Das Team, das dies am schnellsten schafft, hat gewonnen!

Ihr könnt die Schatzkarte selbst zeichnen oder eine Vorlage aus dem Internet ausdrucken.



Stadt und Land sind verschieden

2 Schreibe die Nomen mit ihrem Artikel zu den passenden Bildern.

- Fußgängerzone | Sportplatz | Schwimmbad | Park | Brücke
 Schule | Kirche | Markt | Hochhaus | Moschee | Einkaufszentrum
Feuerwehrhaus | Friedhof | Kino | Supermarkt | Museum



das Feuerwehrhaus



3 Überlege: Was gehört eher zur Stadt und was zum Land? Begründe. Manchmal passt auch beides.

Das gibt es bei uns

4 Was gibt es in eurem Wohnort? Erzählt.



Bei uns gibt es Berge. Da kann man im Winter rodeln.

Bei uns gibt es einen See. Da kann man im Sommer schwimmen.



Aus Verben
Nomen bilden



5 Immer ein Verb und zwei Nomen passen zusammen. Kreise sie in derselben Farbe ein.

schwimmen die Schwimmerin der Radfahrer
Rad fahren die Reiterin die Radfahrerin
reiten der Schwimmer der Reiter

6 Wer macht das? Bilde aus den Verben Nomen und markiere die Endungen. Was fällt dir auf?

lesen der Leser die Leserin
schreiben _____
spielen _____
erzählen _____

7 Was stimmt? Ergänze und kreuze an.

Aus Verben kann man _____ bilden,
die ausdrücken, dass eine Person

etwas macht nichts macht. etwas gerne macht.

Aus Verben kann man Nomen bilden, die ausdrücken, dass eine Person etwas macht, zum Beispiel: schwimmen (Tätigkeit) → der Schwimmer (männliche Person, die schwimmt), die Schwimmerin (weibliche Person, die schwimmt).



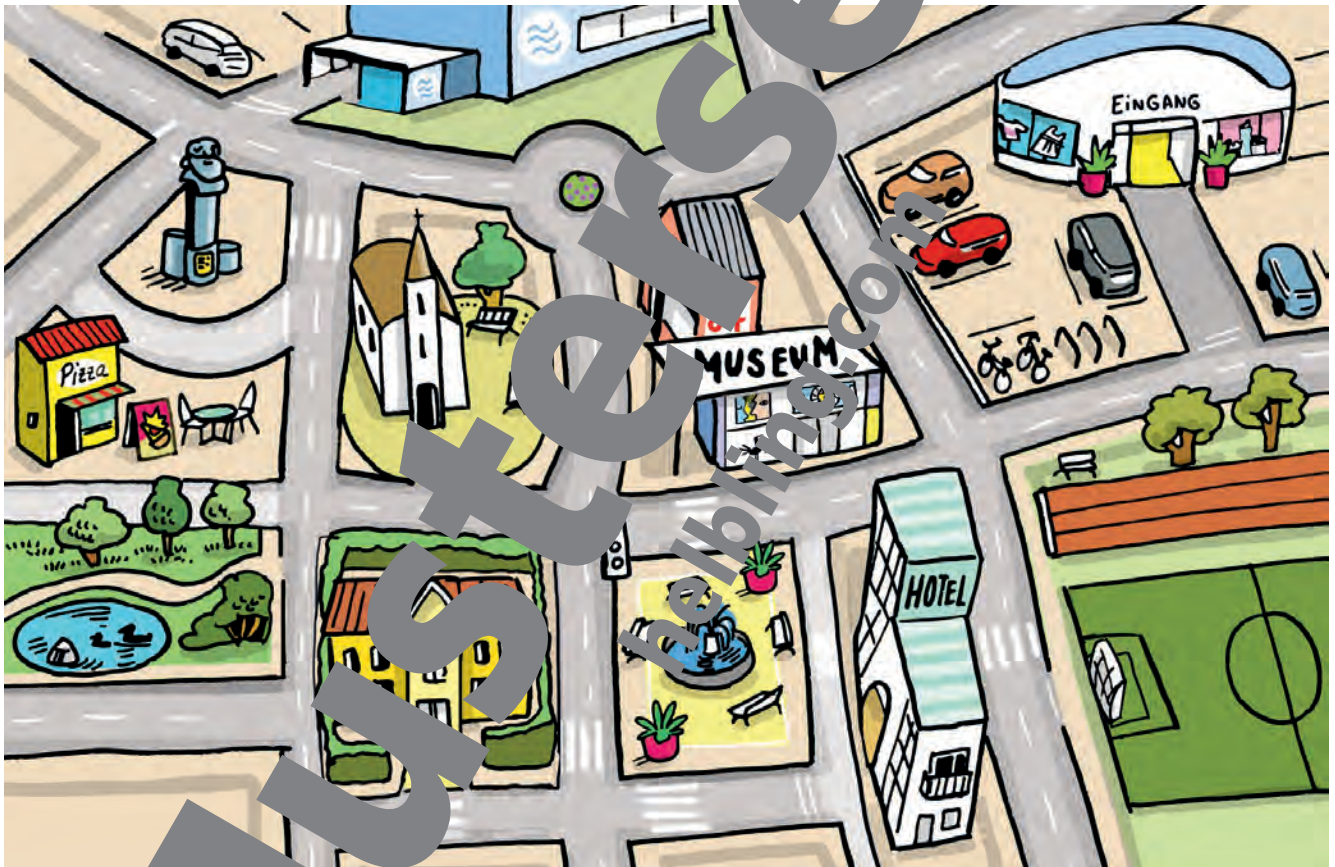
Einen Ortsplan lesen und Wege beschreiben



8

Beschreibt auf dem Plan verschiedene Wege, zum Beispiel den Weg zur Schule, zum Museum oder zum Einkaufszentrum. Verwendet dafür die Wörter aus dem Wortkasten.

rechts links geradeaus über
 an der Ampel/an der Kreuzung nach abbiegen
 die erste/zweite ... Gasse überqueren neben vorbei an



Sprich so: „Gehe geradeaus bis zur Kreuzung. Bieg dort nach rechts ab und geh die Straße entlang, bis du zu einem Park kommst. Dann ...“



Fragt euch gegenseitig nach dem Weg zum Sportplatz, zum Schwimmbad usw.

Sagen aus aller Welt

Zu fast jedem Ort gibt es Sagen. Sagen erzählen oft von Menschen und Ereignissen, die es wirklich gegeben hat und die wirklich stattgefunden haben. Sie wurden mündlich überliefert und später aufgeschrieben. Auch wenn in manchen Sagen übernatürliche Wesen vorkommen, so ist nicht immer alles erfunden.

9 Lies die Sagenanfänge und beantworte die Frage

Das Drachenhaus in Hongkong

Hongkong ist eine Stadt auf Inseln, im Meer und zwischen Hügeln und Bergen. Auf einem dieser Hügel wohnte vor langer Zeit in einer Höhle ein friedlicher Drache, der sich daran erfreute, am Abend vor seiner Höhle zu sitzen und das Treiben der vielen Schiffe der Menschen auf dem Meer zu betrachten. Und so lebte der Drache friedlich in seiner Höhle und freute sich seines Lebens. Eines Tages jedoch bauten die Einwohner von Hongkong immer höhere Häuser, weil sie sonst keinen Platz zum Wohnen mehr hatten. Eines dieser Häuser war so hoch und stand so ungünstig, dass der Drache nicht mehr sein geliebtes Meer mit den vielen Schiffen sehen konnte.

Aus welchem Land stammt die Sage?
Von wem handelt die Sage?

Tristan und Isolde

Auf seiner Burg zu Tintagel herrschte König Marke über England. Er war geliebt und geachtet von allen Bewohnern seines Landes, und viele edle Ritter und schöne Damen versammelten sich um seinen Thron. Unter ihnen war Tristan, der Neffe des Königs. Der Rivallan war im Krieg erschlagen worden, und seine Mutter war nach der Geburt des Knaben vor Kummer gestorben. Und weil er in Trauer geboren worden war, erhielt er den Namen Tristan. Ein Onkel kümmerte sich um den Knaben und seine Erziehung. Nach einigen Jahren kehrte Tristan an den Hof seines Onkels zurück und gewann bald die Herzen aller für sich. Und als er den Ritterschlag erhielt, wusste jeder im Land, dass niemand eine solche Ehre mehr verdiente als er.

Aus welchem Land stammt die Sage?
Von wem handelt die Sage?

Frau Hitt – Eine Sage aus Tirol

- 10 Lies die Sage. Achte auf die unterstrichenen Wörter. Hast du sie schon einmal gehört? Berichte.

In uralten Zeiten hauste hoch in den Bergen über Innsbruck in einem turm- und wunden Kristallschloss mit prächtigen Rosengärten eine mächtige Herrin, die Königin Frau Hitt. Sie hatte ein Herz aus Stein. Eines Tages, als die stolze Frau zum Schloss hochritt, begegnete sie einer Bettlerin. Diese flehte um Almosen für ihr krankes Kind. Aber die hartherzige Königin gab ihr statt Brot einen Stein. Das brachte die Bettlerin in arge Wut. „Einen Stein gibst du mir statt Brot? So sollst du selbst zu Stein werden!“, rief die verzweifelte Mutter der hochmütigen Herrin zu.

Einige Tage später kam der Sohn der Königin von außen bis zum Hals beschmutzt nach Hause. Heulend lief er zur Mutter ins Schloss. Die Mutter ließ ihn von ihren Dienern in Milch baden und mit aufgeweichtem Weißbrot am ganzen Körper abwischen.

Aber kaum hatten die Diener damit begonnen, den Boden mit Milch und Brot zu reinigen, verfinsterte sich der Himmel und ein schreckliches Gewitter zog auf. Ein Erdbeben begann und der Kristallpalast stürzte klirrend in sich zusammen. Riesige Steinlawinen fegten die Wälder hinweg und verschlangen die grünen Hügel und die blühenden Gärten. Das Reich der Frau Hitt war vernichtet, sie selbst aber war zu schauriger Felsengestalt erstarrt, die ihren versteinerten Sohn in den Armen hielt. Und so muss sie stehen bleiben bis an das Ende der Zeiten.

- 11 Überlegt: Wie könnt ihr die Wörter umschreiben? Vergleicht eure Vorschläge.

hauste: _____

prächtig: _____

Almosen: _____

hochmütig: _____

hinwegfegen: _____

scharf: _____

- 12 Erzählt die Sage mithilfe eurer Vorschläge nach.

Die Spinnerin am Kreuz (Eine Sage aus Wien)

13 Überfliege die Sage.

Welche Personen kommen darin vor?

Lies die Sage dann genau und erzähle sie nach.

Auf der Höhe des Wienerberges haben gute Menschen schon vor Jahrhunderten ein einfaches Holzkreuz errichtet.

Später trat an dessen Stelle eine prunkvolle Gedenksäule aus Stein, die man auch „Die Spinnerin am Kreuz“ nennt.

5 Im Laufe der Zeit entstanden einige Sagen um dieses steinerne Denkmal.

Vor langer Zeit begleitete ein Ritter den Herzog Leopold den Frommen auf einen Kreuzzug. Die Frau des Ritters versprach, auf der Höhe des Wienerberges an Stelle des Holzkreuzes ein schönes Steinkreuz zu errichten, wenn der geliebte Mann gesund zurückkehre. Die Kosten für das Kreuz wollte sie nur

10 durch ihre eigene Arbeit, durch Spinnen, verdienen.

Vom Morgen bis zum Abend arbeitete sie am Kreuz am Spinnrad und wartete sehnsüchtig auf ihren Ehemann. Viele andere Ritter und auch der Herzog kehrten heim, doch ihr Mann kam nicht. Im dritten Jahr wartete sie schon, traurig und müde.

15 Eines Abends wankte plötzlich ein einsamer Wanderer auf seinen Stock gestützt, daher. Ein wirrer grauer Bart verhüllte sein mageres Gesicht. Die hagere Gestalt wurde von einem abgetragenen Mantel verhüllt.

Am Kreuz brach er erschöpft zusammen. Die Spinnerin blickte dem Fremden teilnahmsvoll ins Gesicht und erkannte auf einmal ihren Mann. Dieser erzählte

20 seiner Frau, dass er schwer verwundet worden war und zwei Jahre in Sklaverei verbracht hatte. Dann konnte er fliehen und in seine Heimat zurückkehren.

Dankbar hing der Ritter an ihr Gelübde und ließ an Stelle des verwitterten Holzkreuzes eine kunstvolle steinerne Säule errichten, die den Namen „Spinnerin am Kreuz“ bekam.

Kennst du eine Sage aus deinem Bundesland? Erzähle.



14 Lies den Text.

Meine Stadt

Meine Stadt hat hundert Türme, Brücken, Bogen, Treppn...
Meine Stadt ist lichtumwoben, schattendunkel, weite und enge
Gassen führen hin zu Plätzen, Bäume wiegen sich im Wind. Brunnen
plätschern, Leute lachen, eine Mutter ruft ihr Kind. Meine Stadt hat
viele Tiere, Pferde, Esel, Hunde, Katzen. Mäuse piepsen nachts auf
Höfen, und tags lärmen dort die Spatzen. Auf dem Marktplatz stehen
Buden*, bunt mit Äpfeln, Birnen, Trauben.

Meine Stadt ist geheimnisvoll. Sie hat Winkel, Ecken, Speicher, Keller.
Sie hat Höhlen zum Verstecken. Sie hat Luken in den Dächern.
Sie hat Mauern, Gärten und eine Zahnradbahn, die hinauf führt.
Die führt hinauf zum Gipfel, zum Schloss und in den blauen
Himmel. Von dort flieg ich, wohin ich will.

Sophie Brandes

* Marktstände

15 Lies möglichst schnell.

lichtumwoben

schattendunkel

Zahnradbahn

Brunnenplätschern

wiegen sich

Spatzenlärm

Dachluken

Höhlen zum Verstecken

Mäusepiepsen



Ich möchte dich gerne besuchen kommen.
Beschreib mir deinen Ort oder deine Stadt
doch ganz genau.

Wir gehen einkaufen

- 1 Lilo hat in ihrer Klasse eine Umfrage gemacht, wie viele Kinder allein einkaufen gehen. Das Ergebnis hat sie in ein Diagramm eingetragen.

Beantwortet die Fragen:

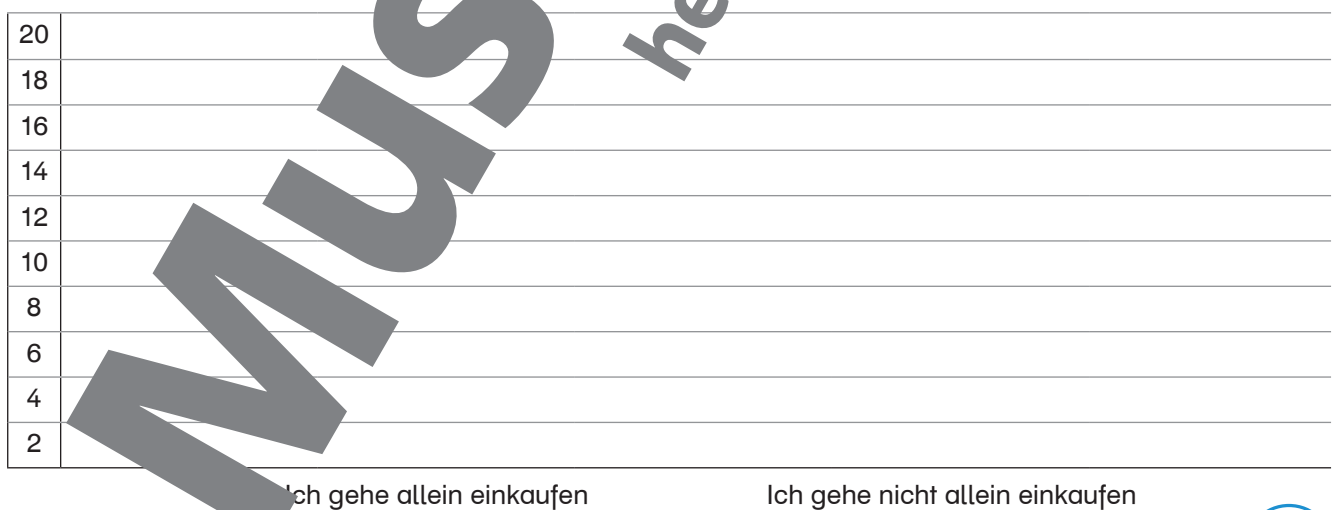
Wie viele Kinder gehen allein einkaufen?

Wie viele Kinder gehen nicht allein einkaufen?

Wie viele Kinder sind in Lilos Klasse?



- 2 Macht in eurer Klasse auch eine Umfrage und tragt das Ergebnis in das Diagramm ein.



Gehst du allein einkaufen?
Erzähle.



Einkaufen ohne Bauchweh

3 Hör dir die Geschichte an und beantworte die Fragen.

- 22
- a) Tanja ist in einem Geschäft. Was sucht sie dort?
 - b) Eine Frau betritt den Laden. Sie sieht kleine, geschnitzte Elefanten aus Indien. Was hält sie von ihrem Preis?
 - c) Der Ladenbesitzer erklärt ihr, warum die Elefanten bei ihm teurer sind als in Indien. Welche Gründe nennt er?
 - d) Warum meint der Ladenbesitzer, dass sie auch Kaffee bei ihm kaufen sollte, damit sie kein schlechtes Gewissen haben muss?
 - e) Was kauft die Frau?



4 Lies den Text und wähle eine passende Antwort.

Die beste Erholung für Kinder

Zeit ist Geld

Niemand kann immer recht haben

Kinder wollen spielen

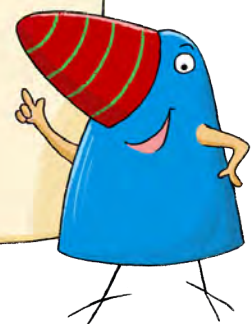
Die Rechte der Kinder

Weißt du eigentlich, dass du Rechte hast?

Rechte, die niemand wegnehmen kann. Du hast zum Beispiel ein Recht darauf, zu spielen und dich erholen zu dürfen. Vielleicht denkst du jetzt, das ist doch selbstverständlich. Vielleicht glaubst du auch, dass du nicht zu arbeiten brauchst, weil deine Eltern es verdienen und für dich sorgen.

Aber nicht überall auf der Welt ist das so. In vielen Ländern sind die Menschen so arm, dass sogar die Kinder arbeiten und Geld verdienen müssen. Viele Kinder können nicht einmal in die Schule gehen!

Um Kinder zu schützen, wurden die Kinderrechte geschaffen. Diese gelten in fast allen Ländern der Welt.



Was hat Einkaufen mit Kinderrechten zu tun?

5 Lies den Text und ergänze die Sätze.

Einkaufen ist etwas, das wir alle machen. Wenn wir einkaufen gehen, kaufen wir Essen, Kleidung und andere Dinge, die wir brauchen. Aber weißt du, woher diese Dinge kommen? Manchmal kommen sie aus Ländern, in denen Kinder arbeiten müssen, um sie zu bekommen. Wenn Kinder arbeiten müssen, anstatt zur Schule zu gehen und zu spielen, nennt man das Kinderarbeit.

Das ist nicht fair, denn Kinder sollten die Chance haben, zur Schule zu gehen, etwas zu lernen und Spaß zu haben. Aber manchmal müssen Kinder arbeiten, weil ihre Familien nicht genug Geld haben. Das ist traurig, oder?

Deshalb ist es wichtig, beim Einkaufen darauf zu achten, wo die Produkte, die wir kaufen, herkommen. Wir sollten versuchen, Dinge zu kaufen, die fair hergestellt wurden. Das bedeutet, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter fair bezahlt werden und Kinder nicht arbeiten müssen.

Du kannst dabei helfen, indem du deine Eltern fragst, wo die Dinge, die ihr kauft, hergestellt werden. Und wenn du etwas über Kinderarbeit hörst, kannst du andere davon erzählen, damit wir alle zusammenhelfen können, um Kinderarbeit zu stoppen.

Kinder müssen oft arbeiten, weil _____
 _____ (Familien haben nicht genug Geld)

Faire Produkte heißen _____ weil _____
 _____ (Arbeiterinnen und Arbeiter werden fair bezahlt)

6 Unterstreiche die Weil-Sätzen in Aufgabe 5 die Verben. Was fällt dir auf?

Sei vorsichtig! Das Antwortwort **weil** geben einen Grund an und antworten auf die Frage „warum?“. In einem Satz mit **weil** steht das Verb am Satzende.



Was wisst ihr über Kinderarbeit? Recherchiert im Internet und berichtet, was ihr herausgefunden habt.

Einkaufen im Supermarkt

7 Lies den Text. Unterstreiche alle Nomen blau.

Im Supermarkt arbeiten viele Menschen. Der Kassier sitzt an der Kassa und scannt die Produkte, die du kaufen möchtest. Bei ihm musst du deine Waren bezahlen. Der Regalbetreuer schlichtet die Waren in die Regale und bringt die Schilder mit den Preisen an, damit du weißt, wie viel sie kosten. Du musst darauf achten, dass das Verfallsdatum der Waren nicht abgelaufen ist und niemand verdorbene Waren kauft.

Die Filialleiterin oder der Filialleiter leitet den Supermarkt und sorgt dafür, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, was zu tun ist.

Viele Supermärkte haben auch eine Brotabteilung. Dort wird im Backofen Brot und Gebäck frisch aufgebacken. In der Wurstabteilung wird die Ware mit der Wurstschnidemaschine frisch aufgeschnitten. In der Obst- und Gemüseabteilung musst du deine Ware meistens selbst abwägen, bevor du sie zur Kassa bringst. In den Kühlregalen kannst du Milch und Butter finden. Verderbliche Waren werden im Kühlraum gelagert, bevor sie in die Regale kommen. So verderben sie nicht und bleiben länger frisch.

8 Schreibe die richtigen Begriffe unter die Bilder.

- Obstwaage | Kundendienstbetreuer | Wurstschnidemaschine
 Backofen | Kühlraum | Filialleiterin | Gutschein (Bon für Leerflaschen)



Lilo, Emil und Rufus im Einkaufszentrum



- 9 „Wo?“ oder „Wohin?“. Lies die Sätze. Überlege, ob es sich um einen Ort (Wo?) oder eine Richtung (Wohin?) handelt, und kreuze richtig an.

Lilo steht vor dem Spielzeuggeschäft.

- Ort
 Richtung

Rufus läuft ins Süßwarengeschäft.

- Ort
 Richtung

Emil und Rufus fahren mit dem Aufzug in den 3. Stock.

- Ort
 Richtung

Emil ist in der Umkleidekabine.

- Ort
 Richtung

Lilo geht zur Kassa.

- Ort
 Richtung

- 10 Verbinde die Fragen mit den passenden Antworten.

Wo ist die Buchhandlung?

Der Aufzug fährt in den 3. Stock.

Wohin gehen wir jetzt?

Lilo ist in der Umkleidekabine.

Wo ist Lilo?

Wir gehen ins Sportgeschäft.

Wohin fährt der Aufzug?

Die Buchhandlung ist im 1. Stock.

- 11 Was stimmt richtig an.

Die Frage „Wo?“ fragt nach

- einem Ort, an dem etwas ist.
 einer Richtung oder Bewegung.

Die Frage „Wohin?“ fragt nach

- einem Ort, an dem etwas ist.
 einer Richtung oder Bewegung.

Das Fragewort „Wo?“ fragt nach einem Ort, an dem etwas ist.
Das Fragewort „Wohin?“ fragt nach einer Richtung oder einer Bewegung.





12 Laura schaltet nach der Schule ihr Handy ein. Sie sieht, dass sie mehrere Nachrichten auf ihrer Sprachbox hat. Um nichts zu vergessen, macht sie sich Notizen. Hör dir die Nachrichten an und nummeriere Laura's Notizen in der Reihenfolge der Ansagen. Achtung: Nicht alle Notizen passen!

23

Würstel für das Klassenfrühstück mitbringen

Rechenaufgabe:
S. 123, Nr. 4 und
S. 129, Nr. 3

Oma fragen:
Sonnbraten am
Sonntag?

Zeus frisches Wasser geben.

Beeren sammeln für das
Klassenfrühstück
mitbringen

Rechenaufgabe:
S. 123, Nr. 4 und 5
S. 126, Nr. 3

Oma fragen:
Zeit für
Besprechung am
Nachmittag

Körbchen für
Zeus reinigen

13 Hör dir die Sprachnachrichten an und mach dir Notizen.

24

1

2

3

4

Inga und ich gehen einkaufen

- 14 **Überfliege die Geschichte.
Finde möglichst schnell die Antworten auf die Fragen.**

- Wie heißen die beiden Mädchen?
- Welche Nummer hat das weiße Nähgarn, das sie Oles mitbringen sollen?
- Welches Lebensmittel sollen sie für alle Mütter kaufen?

Lies dann den Text genau.

Der Laden, in dem wir Zucker und Kaffee und all so was einkaufen, ist nah bei der Schule in Storbü. Wenn Mama irgendetwas braucht, bringe ich es ihr nach Schulschluss mit.

- Aber eines Tages in den Osterferien brauchte Mama einige Sachen und da
- 5 sagte sie zu mir: „Lisa, es hilft nichts, du musst zum Laden laufen und etwas für mich einkaufen.“

Es war herrliches Wetter und ich fand es soartig einkaufen zu gehen.

Deshalb sagte ich: „Au ja! Was soll ich denn kaufen?“

Mama sagte, es sei sicher das Beste, wenn wir alles aufschreiben.

- 10 Aber wir fanden keinen Bleistift und da sagte ich:
- „Ach, ich merke mir das doch auch und dann beginne Mama alles, was ich einkaufen sollte, aufzuzählen: zwei Hundsgamm Kote, einen Ring Bratwurst von der besten, ein Paket Inga in Päckchen Nähadeln, eine Dose Anchovis, hundert Gramm süße Mandeln und eine Flasche Essig.

- 15 „Ja, ja! Das merke ich mir schon“, sagte ich.

In diesem Augenblick kam Inga in unsere Küche gelaufen und fragte, ob ich mit ihr zum Laden gehen würde um was zu kaufen.

„Haha“, sagte ich, „ich wollte gerade zu dir und dich dasselbe fragen.“ Inga hatte ihre neue rote Mütze auf dem Kopf und einen Korb über dem Arm. Und

- 20 da setzte ich meine neue weiße Mütze auf und nahm auch einen Korb über den Arm. Ich sollte Seife kaufen, ein Paket Knäckebrot, ein Pfund Kaffee, zwei Pfund Würfelzucker, zwei Meter Gummiband. Und dann sollte sie noch einen Ring Bratwurst von der besten bringen, genau wie ich. Inga hatte auch nicht vergessen was sie einkaufen sollte.

- 25 Bevor wir losgingen, liefen wir zu Großvater hinauf, um zu hören, ob er auch noch etwas aus dem Laden haben wollte. Und da bat uns Großvater, ihm Kandiszucker und eine Flasche Kampferliniment mitzubringen.

Gerade als wir vor dem Zaun standen, kam Oles Mutter aus dem Haus und rief:
„Wollt ihr zum Laden?“

30 „Ja“, sagten wir.

„Oh, Kinder, seid nett, bringt mir ein paar Sachen mit“, sagte sie.
Das wollten wir gern, sagten wir. Sie bat uns, ihr eine Rolle dieses Nängarn,
Nummer 40, und ein Päckchen Vanillezucker mitzubringen.

35 „Und wartet, was wollte ich denn noch haben?“, sagten wir und sahen denk-
lich aus.

„Einen Ring Bratwurst von der besten“, schlug ich vor.

„Ja, genau das war es!“, sagte Oles Mutter. „Wie habt ihr das geraten?“

40 Und dann gingen Inga und ich los. Wir waren ein wenig besorgt, ob wir das
alles behalten würden, und deshalb zählten wir uns immer wieder auf,
was wir mitbringen sollten.

Aber langsam wurde es uns über. Wir gingen langsam und, wir schwenkten
unsere Körbe, die Sonne schien, und es duftete herrlich aus den Bäumen.
Wir sangen, so laut wir konnten.

„Einen Ring Bratwurst von der besten“, sagten wir. Es klang richtig schön.

(Astrid Lindgren, Wir Kinder aus Bullerbü)

Was meinen wir, konnten sich die beiden Mädchen alles merken? Wie sollte die Geschichte weitergehen?

15 Markiert die wörtliche Rede farbig.

16 Lest den Text mit verschiedenen Rollen.

Ich möchte eine Suppe für Lilo und Emil
kochen. Ich möchte auch Bolognese kochen.
Aber was soll ich dafür alles einkaufen?



Vorlesen und Zuhören



1 Hast du ein Lieblingsbuch? Wie heißt es? Was gefällt dir daran besonders gut?

2 Plant und veranstaltet eine Lesenacht in eurer Schule.

Beachtet dabei Folgendes:

- Wann soll die Lesenacht stattfinden?
- Wo soll sie stattfinden?
- Wollt ihr andere Klassen dazu einladen?
- Wer kümmert sich um Essen und Getränke?

Überlegt euch ein Thema:

Fantasygeschichten

Gespensergeschichten

Abernarrgeschichten

Piratengeschichten

Superhelden- und Superheldengeschichten

Detektivgeschichten

Tiergeschichten

Gruselgeschichten

Lilo, Emil und Rufus wünschen euch viel Spaß!



Wir lieben Bücher

3

Es gibt verschiedene Arten von Kinderbüchern: Märchenbücher, Sagenbücher, Tierbücher, Fantasy-Bücher, Krimis, Sachbücher, Comics ...

Schau dir die Buchcover an. Wovon könnten die Bücher handeln? Verbinde richtig.

- Sagen
- Tiergeschichte
- Fantasy
- Comic
- Sachbuch
- Krimi



4

Ordne die Wörter den Wortfamilien 'lesen' und 'schreiben' zu. Zwei Wörter bleiben übrig.

- sah
- gelesen
- las
- geschrieben
- das Lesebuch
- der Schreibtisch
- Versehen
- schrieb
- vorlesen
- lächlich
- verschreiben
- schriftlich

| lesen | schreiben |
|-------|-----------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |



So entsteht ein Buch

- 5 Hast du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie ein Buch entsteht? Lies den Text.

Relativsätze

„In einem Verlag arbeiten viele Menschen daran, dass aus einem Manuskript ein fertiges Buch wird“, erklärt die Kinderbuchexpertin Katrin ... „Ein Manuskript ist die Rohfassung einer Geschichte, wie sie eine Autorin oder ein Autor aufschreibt. Im Lektorat wird der Text dann inhaltlich bearbeitet und Fehler werden korrigiert. Lektorinnen und Lektoren kürzen zum Beispiel auch langweilige Passagen. Grafikerinnen und Grafiker setzen den Text auf die Seiten und achten auf eine gute Lesbarkeit und eine passende Schrift. Das richtige Papier und eine geeignete Druckerei werden vom Hersteller oder der Herstellerin ausgewählt. Wenn ein Buch erschienen ist, sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vertrieb dafür, dass es in die Buchhandlungen kommt, und die Marketingabteilung kümmert sich darum, dass die Menschen von dem neuen Buch erfahren.“

(www.derstandard.at/story/2000130582362/wie-entsteht-ein-gemacht-ein-buch)

- 6 Wer macht was? Verbinde richtig.

Die Autorin ist die Person, die das Buch inhaltlich bearbeitet.

Der Lektor ist die Person, die das Buch schreibt.

Die Grafikerin ist die Person, die die passende Schrift auswählt.

Überlegt gemeinsam: Welche Person hat den Teil des Satzes, der in der rechten Spalte steht? Man nennt ihn Relativsatz. Versucht, eine Regel zu formulieren.

- 7 Setze jeweils **der**, **die** oder **das** ein.

Das Manuskript, _____ die Autorin geschrieben hat, hat noch einige Fehler.

Der Lektor, _____ das Manuskript liest, korrigiert es.

Die Grafikerin, _____ den Text setzt, sucht eine passende Schrift aus.

- 8 Was stimmt? Kreuze an.

Mit einem Relativsatz kannst du ein Verb ein Nomen genauer beschreiben.

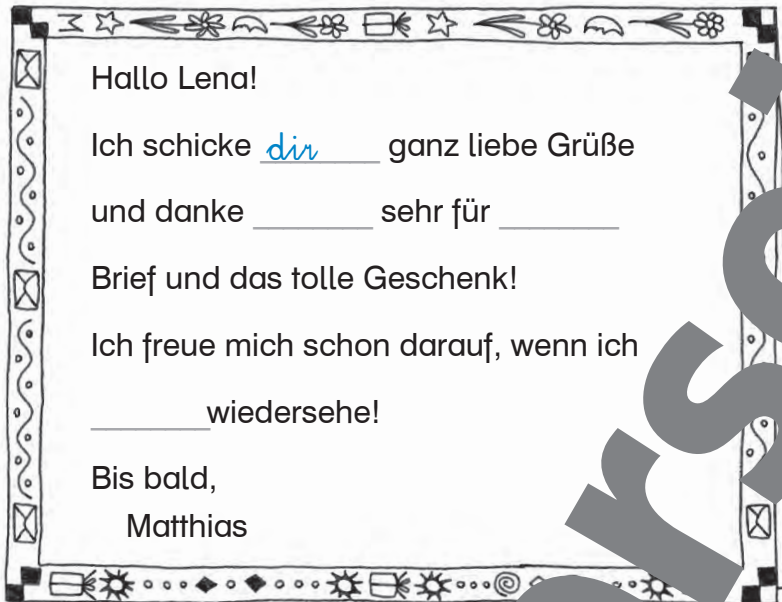
Wenn du ein Nomen genauer beschreiben willst, kannst du das mit einem **Relativsatz** tun. Er wird meist mit **der**, **die** oder **das** eingeleitet.



Karten/Briefe und E-Mails richtig schreiben

9 Lies die Karte. Setze die passenden Wörter aus dem Wortkasten ein.

dich | dir | dir | deinen



Wenn du mit jemandem „per Du“ bist, schreibst du in Karten, Briefen oder E-Mails die Anredewörter klein.

10 Lies das E-Mail. Setze die passenden Wörter aus dem Wortkasten ein.

Ihnen | Sie | Ihrem | Sie | Sie

Sehr geehrter Herr Müller

Vor zwei Wochen habe ich in Ihrem Geschäft eine neue Maus für meinen Computer gekauft. _____ meinten, ich würde an der Maus sehr lange Freude haben, wenn ich gut auf sie aufpasse. Ich _____ geglaubt. Ich gebe der Maus jeden Tag Käse und frisches Wasser, aber sie _____ will und will nicht fressen. Vielleicht hätte ich _____ doch nicht glauben sollen! Können _____ mir einen Rat geben?

Ihr Freund
Frank

Wenn du mit jemandem „per Sie“ bist, schreibst du in Karten, Briefen oder E-Mails die Anredewörter groß.

11 Schreibt gemeinsam ein Buch.

Bildet Vierergruppen und verteilt folgende Aufgaben:

- Autorin/Autor
- Lektorin/Lektor
- Illustratorin/Illustrator
- Grafikerin/Grafiker

Geht so vor:

Überlegt gemeinsam: Wovon soll euer Buch handeln?

- Fantasy
- Märchen
- Krimi
- Tiergeschichte
- ...

Plant eure Texte:

Sammelt Ideen. Macht euch Notizen oder erstelle eine Mind Map.



Schreibt eure Texte:

Jetzt sind die Autorinnen und Autoren an der Reihe.

Denkt beim Schreiben an den „roten Faden“ (Anfang – Hauptteil – Schluss).

Überprüft und überarbeitet eure Texte:

Wenn die Autorinnen und Autoren den Text geschrieben haben, sind die Lektorinnen und Lektoren an der Reihe.

Denkt an die Tipps zum Überprüfen und Überarbeiten:

Stimmt der Aufbau des Textes?

Ist alles verständlich?

Ist der Text lebendig und anschaulich geschrieben?

Sind alle Wörter richtig geschrieben?

Stimmt die Zeichensetzung?

Illustriert eure Texte:

Wenn die Lektorinnen und Lektoren den Text überprüft und überarbeitet haben, zeichnen die Illustratorinnen und Illustratoren passende Bilder.

Fügt alles zusammen:

Wenn die Illustratorinnen und Illustratoren die Bilder gezeichnet haben, schreiben die Grafikerinnen und Grafiker den fertigen Text nochmals ab, ergänzen die Bilder und fügen alle Geschichten in einen Band zusammen.

- 12 **Gestalte ein Cover für euer Buch.**
Überlegt gemeinsam: Welche Informationen über das Buch sollten auf dem Cover enthalten sein?



Das Cover ist die Titelseite eines Buches. Hier findest du den Titel, den Namen des Autors oder der Autorin und den Namen des Verlags.

- 13 **Präsentiert euer Buch den anderen Klassen und lest daraus vor.**

- 14 Lies die Anfänge dieser Kinderbücher.
Um welche Art von Buch handelt es sich jeweils?
Ordne die Begriffe aus dem Wortkasten richtig zu.
Achtung: Ein Begriff passt nicht.

Krimi | Sagenbuch | Märchenbuch
Fantasy-Buch | Fabelbuch | Sachbuch

Verbrechen waren das Letzte, woran ich dachte, bis mein Leben mit einem Mal abenteuerlich wurde.

An jenem Tag lag ich unter der glühenden Sonne ausgestreckt am Teich des Pharaos und tat, was ich am besten konnte – nämlich absolut gar nichts.

„Ra, du bist das faulste Tier, das ich kenne“, sagte mein Freund Khepri. Ich beachtete ihn gar nicht.

Khepri ist ein Käfer, genau genommen ein Skarabäus.

Er ist gerade mal so groß wie meine Finger und spricht ganz leise.

Doch als er an mir hochkrabbelte und mir auf die Nase noch einmal ins Ohr sagte, gähnte ich und öffnete die Augen einen Schlitz weit.

(aus: ... B. ... : Ein Fall für Katzen detektiv Ra. dtv Verlag)

Der Fuchs prahlte einmal mit dem Storch: „Ich kann einen köstlichen Haferbrei kochen. Aber mir hat noch niemand auf der ganzen Welt einen so guten Haferbrei gegessen.“

„Was ist denn so Besonderes an deinem Haferbrei?“, wollte der Storch wissen.

„Das bleibt mein Geheimnis. Doch du kannst ihn gerne kosten. Oder mach mir etwa ... Haferbrei?“

„Sicher mach ich dir Haferbrei. Sehr sogar.“

„Na gut, dann mache ich dich ein. Komm morgen Mittag bei mir vorbei. Du wirst staunen.“

„In ...“

„In ...“ klapperte der Storch fröhlich. „Danke, danke!“

(aus: ... : Die Weisheiten der Antike. Langenscheidt Verlag)

In der Zeit, in der die griechischen Götter auf dem Berg Olymp lebten, gab es in Athen einen großen Künstler und Erfinder, einen Menschen, der so gut wie alles bauen konnte. Sein Name war „Daidalos“.

„Daidalos“ ist Altgriechisch und bedeutet „der Einfallsreiche“. Dieser Erfinder war sehr fleißig.

Wenn man ihn fragte: „Warum arbeitest du so viel?“, antwortete er:

„Weil es mich glücklich macht. Wenn ein Werk vollendet ist, bin ich der glücklichste Mensch auf der Welt.“

Er konnte so naturgetreu malen, dass man seine Werke anfassen musste, um sicher zu sein, dass es wirklich Bilder waren.

(aus: Dimiter Inkiel: Die Kunst der Griechen. Köhler-Verlag, Wien, 1988, S. 100)

Vor vielen Jahren lebte einmal ein Kaiser, der große Stücke auf hübsche neue Kleider hielt, dass er sein Geld ausgab, um nur recht geschmückt einherzugehen.

Er kümmerte sich nicht um seine Untertanen, kümmerte sich nicht um Theater oder Ausflüge, außer, um seinen neuen Kleider zu zeigen. Für jede Tagesstunde hatte er einen besonderen Rock, wie man von dem König sagt: „Er befindet sich im Rat“, so sagte man hier: „Er befindet sich im Kleiderzimmer.“

(aus: Märchen von Hans Christian Andersen. Cbj Verlag)

Du kannst ein oder zwei Tage ohne Essen und Trinken auskommen, aber nur eine Minute ohne Sauerstoff. Beim Einatmen fließt über Nase und Mund Luft in die Luftröhre und die Bronchien. Diese teilen sich in ganz feine Ästchen auf, an deren Enden die Lungenbläschen sitzen.

(aus: Science X: Das Experimentierbuch. Cbj Verlag)

Was steht heute in der Zeitung?

- 1 Emil ist immer gut informiert. Er liest jeden Tag die Zeitung. Schaut euch den Zeitungsartikel gemeinsam an und besprecht, wie er aufgebaut ist.

ZU SCHNELL UNTERWEGS: POLIZEI BLITZT TAUBE MIT TEMPO 40

von Redaktion

11.04.2024

Autorin/Autor, Datum

Nein, das ist kein verspäteter Aprilscherz: In
Deutschland flatterte eine Taube in ein Radarfa...

Überschrift

kurze Zusammenfassung
des Inhalts



zum Thema passendes Foto

Zu rasant geflattert: Eine Taube sorgt in...

— Andre Birk

Immer d... ch: Das hat sich wohl eine Taube in der deutschen
Hagen g... für blöd, dass ihr dabei ein wichtiges Verkehrsschild
ist. Und zwar die **Begrenzung der Geschwindigkeit**. Tempo 30
war... wesen, doch die Taube beschleunigte auf 40 Kilometer pro
unde. Deshalb... sie in etwa so schnell wie ein Moped. Besagte Taube
deshalb... von einem Radarkasten geblitzt. Eine echte Turbo-Taube
so...

Das... em: Wäre die Taube ein Mensch in einem Auto gewesen, hätte sie
30 Euro Strafe bezahlen müssen. Die Polizei hat aber noch einmal ein Auge
drückt. Allzu viel Geld dürfte das Tier nämlich nicht auf seinem
konto haben ...

Text: Wer? Wo? Wann?
Was? Wie? Warum?

Bringt aktuelle Zeitungen mit.
Welche Artikel interessieren euch besonders? Begründet.



Wie entsteht eine Nachricht?

2 Lies den Text und beantworte die Fragen.

Nachrichten informieren Menschen über aktuelle Ereignisse.

Nachrichten werden von **Journalistinnen und Journalisten** gemacht.

Das sind Leute, die für eine Zeitung, das Fernsehen, das Radio oder eine Webseite arbeiten. Das nennt man die **Medien**.

Journalistinnen und Journalisten sprechen mit vielen Menschen und erfahren so von neuen Dingen.

Aber nicht alles, was in den Medien steht, ist auch eine Nachricht. Zum Beispiel kann eine Journalistin oder ein Journalist auch einen **Kommentar** schreiben, also ihre oder seine eigene Meinung zu einem bestimmten Thema.

Eine Nachricht soll aber keine bestimmte Meinung enthalten.

Nachrichten berichten von etwas, das bisher noch nicht bekannt war oder das es noch nicht gab. Eine Journalistin oder ein Journalist sind deshalb auch möglichst die Erste oder der Erste sein, der eine Nachricht „bringt“.

Im Wort „Journalismus“ steckt das französische Wort „jour“.

Das bedeutet: der Tag. Eine Nachricht ist also nur einen Tag lang aktuell.

Was sind Medien?

Wer macht die Nachrichten?

Was drückt eine Journalistin oder ein Journalist in einem Kommentar aus?

3 Wie kannst du die Satzglieder dieser Sätze umstellen?

Schreibe die Möglichkeiten in dein Heft.

täglich

lesen

du

Nachrichten

lesen oder hören

Nachrichten

sind

für viele Menschen

interessant

Nachrichten früher und heute

4 Lies den Text. Setze die passenden Verben aus dem Wortkasten ein.

gab | konnten | zogen | verbreiteten
erzählten | zeigten | gingen | stellten

Bänkelsänger

Als es noch keine Zeitungen _____ und nur wenige Menschen lesen
_____, _____ sogenannte Bänkelsänger von Ort und
_____ die neuesten Nachrichten. Dazu _____ sie sich meist auf eine
Bank, damit alle sie gut sehen konnten. Daher kommt auch der Name „Bänkelsänger.“
Sie _____ aber nicht nur Neuigkeiten, sondern auch die Leute auch
unterhalten. Sie trugen Räuber- und Schaulustgeschichten vor und _____
dazu Bilder. Bänkelsänger boten den Menschen also das, was sie heute in
Zeitungen, im Fernsehen oder im Internet bekommen – Information und
Unterhaltung. Wenn die Zuhörerinnen und Zuhörer gerade gehört hatten, warfen
sie Münzen in einen Hut, der von einem Kind herumgetragen wurde, und
_____ weiter.

5 Wie kommen die Nachrichten im Fernsehen? Nummeriere richtig.

- 1 Wisst ihr, wie Nachrichten im Fernsehen gemacht werden? Beim Fernsehen arbeiten viele Menschen, damit die neuesten Nachrichten zu sehen sind.
- 2 Dann gehen sie los, um die Geschichten zu filmen und Leute zu interviewen, die dafür bereit waren.
- 3 Zuerst wählen die Reporterinnen und Reporter interessante Geschichten aus.
- 4 Schließlich wird der Beitrag im Fernsehen gezeigt, damit wir erfahren, was in der Welt passiert!
- 5 Danach kommen sie mit dem gefilmten Material zurück ins Studio, wo es geschnitten und mit Texten unterlegt wird.

6 **Vergleiche die Bänkelsänger mit den Nachrichtensprecherinnen und Nachrichtensprechern von heute und ordne richtig zu.**



zogen von Stadt zu Stadt

erfanden Geschichten selbst

lesen ihre Nachrichten und erzählten sie selbst keine Geschichten vor der Kamera

bekamen ein monatliches Gehalt

berichteten von Neuigkeiten und erzählten Geschichten

stiegen auf eine Bank und trugen dort ihre Nachrichten vor

wollten die Leute informieren und unterhalten

erzählten nur von Neuigkeiten, erzählten keine Geschichten

können überall im Land zur gleichen Zeit gesehen werden

bekamen von den Zuschauerinnen und Zuschauern Geld, wenn diese genug gelacht haben

zeigten Bilder, die zu den Räuber- und Schauergeschichten passten

sahen bei Millionen Menschen bekannt

tragen ihre Nachrichten in einem Studio vor

Bänkelsänger:

Nachrichtensprecherinnen und Nachrichtensprecher:

zogen von Stadt zu Stadt ... lesen ihre Nachrichten vor der Kamera ...

7 **Lies den Fragebogen und überprüfe die Aussagen richtig oder falsch an. Überprüfe deine Antworten mit Hilfe des Audios.**



| | richtig | falsch |
|--|---------|--------|
| Wenn in der Steinzeit jemand ein Mammut erlegte, gab es am nächsten Tag in ganz Europa Freudenfeste. | | |
| Die alten Griechen glaubten, dass Kinder vom Fernsehen Fieber bekommen. Deswegen durften sie vor 4000 Jahren immer nur eine Minute am Tag Fernsehen. | | |
| Bei den Griechen wurden wichtige Ereignisse in Stein gemeißelt, damit sie weiter sehen konnte. Das war vor ungefähr 2000 Jahren. | | |
| Sowohl im antiken Griechenland als auch bei den Römern gab es schon „Plakate“. Sie waren aus Ton oder aus Holz. | | |
| Im Mittelalter konnten sich die Menschen keine Fernseher leisten. Deswegen gingen sie ins Kino, wenn sie die Fußballresultate erfahren wollten. | | |

Nachrichten im Internet

8 Im Internet findest du viele Informationen. Aber stimmen sie auch?
Kreuze sie an.

- Nachricht 1:** „Wissenschaftler haben in einer Studie entdeckt, dass viel Zucker bei Kleinkindern der Gesundheit schadet.“ (Quelle: Universität Graz)
- Nachricht 2:** „In Südamerika wurde ein riesiger Dinosaurier gesichtet!“
(Quelle: Username ufo23)
- Nachricht 3:** „In Kaffeehäusern ist Kaffee ab morgen kosten.“
(Quelle: Username alarmo)
- Nachricht 4:** „Gestern wurde von der Bürgermeisterin ein neuer Park eröffnet, in dem es einen großen Spielplatz und einen Teich gibt.“ (Quelle: Stadtzeitung)
- Nachricht 5:** „Auf dem Mars wurde ein Hotel gebaut, in dem man die ganze Nacht die Sterne beobachten kann!“ (Quelle: ...)
- Nachricht 6:** „Forscher entdeckten im brasilianischen Regenwald einen winzigen Frosch, der gerade einmal sieben Millimeter groß ist.“ (Quelle: Kleine Kinderzeitung)

9 Überlegt gemeinsam und beantwortet die folgenden Fragen.

- Wie könnt ihr herausfinden, ob eine Nachricht echt ist?
Welche Informationen fehlen in Fake News?
Warum ist es wichtig, Fake News zu erkennen?

Die Checkliste hilft dir, Fake News leichter zu erkennen:

- Klingt die Nachricht glaubhaft?
- Wer hat die Nachricht geschrieben?
- Haben auch andere Medien über diese Nachricht berichtet?



Podcasts für Kinder

10 Hört ihr Podcasts?
Habt ihr einen Lieblingspodcast?
Erzählt.

11 Gestaltet einen Podcast über Katzen.

Ihr braucht dafür ein Handy mit Aufnahmefunktion.
Es gibt sogar eigene Apps, die euch dabei helfen, einen Podcast zu erstellen. Fragt eure Lehrerin oder euren Lehrer.

Sammelt zuerst Informationen.
Schlagt in einem Lexikon nach oder recherchiert im Internet.

Gibt es in eurer Klasse Kinder, die eine Katze haben?
Stellt euch für ein Interview zur Verfügung.
Die anderen Kinder denken sich interessante Fragen aus.

26 Wenn ihr wollt, könnt ihr euren Podcast auch mit Musik unterlegen.
Wie wäre es zum Beispiel mit dem Lied „Mein lieber, lieber meine Katze“?

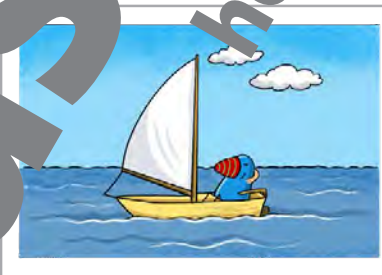
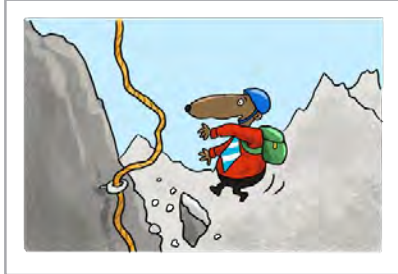
So sollte euer Podcast aufgebaut sein:

- Intro: Moderator/Moderatorin:
„Hallo und herzlich willkommen zu unserem neuesten Podcast!
Heute geht es um Katzen. ...“
- Moderator/Moderatorin:
„Erklärt, warum ihr euch für dieses Thema entschieden habt, und fasst die wichtigsten Informationen zum Thema „Katzen“ zusammen.“
- Interviewt eine Katzenbesitzerin oder einen Katzenbesitzer.
- Schluss:
Moderator/Moderatorin:
„Das war es auch schon wieder für heute.
Danke fürs Zuhören und bis bald!“

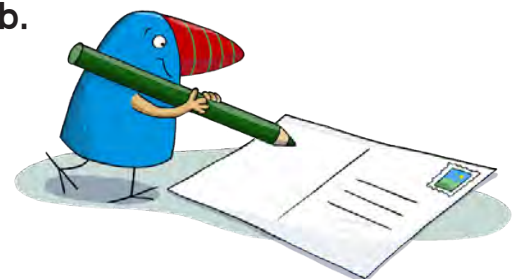


Emil und Rufus machen Urlaub

- 1 Emil und Rufus machen Urlaub und schicken Fotos nach Hause. Immer zwei Bilder gehören zusammen. Male die Rahmen in derselben Farbe an.



- 2 Stelle dir, du bist mit Emil und Rufus Urlaub. Wähle zwei Bilder aus und schreibe eine Postkarte an Emil und Rufus. Erzähle, was ihr erlebt habt.



Ferien!

3 Hör dir das Lied an.

Ferien-Blues

27

Leider, leider, leider, leider,
die Ferien beginnen jetzt,
die Ferien beginnen jetzt! Oje!

Ab morgen, ab morgen
läutet wohl kein Wecker mehr!
Es ist wirklich traurig,
unsere Hefte bleiben leer!

Ich schaff´ s nicht, ich schaff´ s nicht,
nichts als Urlaub weit und breit!
Ach, nun droht uns wieder
eine lange Ferienzeit!

4 Rufus hat aufgeschrieben, was er in den Ferien alles machen möchte. Leider hat er die Verben durcheinander gemischt. Schreibe die Sätze richtig in dein Heft.

Wir werden stundenlang Fußball bauen.
Wir werden neun Wochen lang keine Schule spielen.
Lilo wird neun Wochen kein Fußball einladen.
Jeden Tag werden wir um zehn Uhr im Bett erzählen.
Fast jeden Tag werden wir im Freibad schwimmen haben.
Wir werden ein Basketballhaus gewinnen.
Wir werden alle Freizeitsachen gewinnen.
Lilo wird um zehn Uhr die Hefte mit lustigen Geschichten bleiben.



Ferien sind
einfach fürchterlich!



Abschlussquiz – für Leute, die sich auskennen!

- 1 Rufus verwechselt die Verkehrszeichen.
Was glaubt er, dass dieses Zeichen bedeutet?



- a. Hier dürfen auf einer Strecke von zwei Kilometern keine Straße nicht überqueren.
b. Achtung! Hier kommt ein 2 Kilometer langer Hirsch.

- 2 Aus welchem Land kommt Afia?

- a. aus Afghanistan b. aus Italien c. aus Deutschland

- 3 Die Kinder in Lilos Klasse sammeln Tierbilder in ihre Sammelalben.
Welches Tier fehlt ihnen?

- a. eine Katze b. eine Eule c. ein Motorkäfer

- 4 Starkfried, das furchtlose Gans, hat Hunger. Was holt es sich zum Essen?

- a. einen Salat b. einen Gugelhupf c. einen saftigen Braten

- 5 Wo entdeckt Kröte ihren besten Freund Frosch?

- a. im Wald b. auf der Wiese c. auf einer kleinen Insel

- 6 Was trifft auf die Märchen an?

- a. Es geht immer nach unten aus.
b. Es geht immer nach oben aus.
c. Es ist nicht möglich zu reisen.

- 7 Womit reist man in die Vergangenheit?

- a. mit einem Hexenbesen b. mit einer Zeitmaschine c. mit einem Flugzeug

- 8 Maksim hat sich einen Trick ausgedacht. Wie heißt er?

- a. Das magische Pulver b. Das fliegende Ei c. Das schwimmende Ei

- 9 Was braucht man nicht, wenn man in einem Experiment einen Regenbogen machen möchte?
a. einen Taschenspiegel b. eine mit Wasser gefüllte Schale c. Buntpapier
- 10 Was muss ein guter Gesundheitsclown können?
a. Kinder zum Lachen bringen b. Fieber messen c. Tabletten verschreiben
- 11 Eine berühmte Sage aus Wien heißt: „Die Spinnerinnen ...“
a. am Webstuhl b. am Berg c. am Kreuz
- 12 Tanja geht in ein Geschäft. Was möchte sie kaufen?
a. ein Geschenk für ihre Oma b. eine kleine Dose c. einen geschnitzten Elefanten
- 13 Was macht eine Lektorin?
a. Sie schreibt das Buch.
b. Sie zeichnet die Illustrationen.
c. Sie korrigiert das Manuskript.
- 14 Wer macht die Nachrichten?
a. Journalistinnen und Journalisten
b. Autorinnen und Autoren
c. Lehrerinnen und Lehrer
- 15 Was passiert, als Nelly und Emil einen Tauchurlaub machen?
a. Sie verfangen sich in einem Fischernetz.
b. Sie treffen auf einen Riesenkraaken.
c. Sie verirren sich in einem Korallenriff.

Für jede richtige Antwort bekommst du einen Punkt.

Zähle deine Punkte zusammen und trage sie hier ein:

Jetzt hast du dir die Ferien wirklich verdient!

Textquellen

- 96: Gottfried Herold: Der Wackeldackellackel. Komm wir wolln im Regen gehen. Kinderbuchverlag: Berlin, 2000
- 96: Joachim Ringelnatz: Ein Federchen flog übers Land. Aus: Das Gesamtwerk. Diogenes: Zürich, 1994
- 96: Dorothee Kreusch-Jacob: Fünf Pechvögel. Aus: Der Barendoktor hilft bestimmt. Verlag Heinrich Ellermann: München, 1992
- 96: Fred Endrikat: Die Wühlmaus. Aus: Das große Endrikat-Buch. Blanvalet Verlag: München, 1976
- 105: Sophie Brandes: Meine Stadt. Aus: Der fliegende Robert. Beltz und Gelberg: Weinheim, 1991
- 112: Astrid Lindgren: Wir Kinder aus Bullerbü. Oetinger: Hamburg, 1988
- 116: www.derstandard.at/story/2000130582362/wie-entsteht-eigentlich-ein-buch (abgerufen am 12.12.2024)
- 120: Amy B. Greenfield: Ein Fall für Katzendetektiv Ra. dtv Verlag: München, 2021
- 120: Dimitri Inkiow: Aesops Fabeln oder die Weisheiten der Antike. Langen Müller Verlag: München, 2009
- 121: Dimitri Inkiow: Die spannendsten griechischen Sagen. Ellermann Verlag: Ravensburg, 2009
- 121: Die allerschönsten Märchen von H. C. Andersen. cbj Verlag: München, 2023
- 121: Science X – Naturwissenschaft mit Experimenten erleben: Das Experimentierbuch. Ravensburger Verlag: Ravensburg, 2009
- 122: kinderzeitung.kleinezeitung.at/zu-schnell-unterwegs-polizei-blitzt-taube-mit-telefon-40 (abgerufen am 12.12.2024)
- 123: nach.klexikon.zum.de/wiki/Nachrichten (abgerufen am 12.12.2024)

Bildquellen

- 79: iStock/simonekesh
- 88: Andy Goldsworthy: Sommerschnee. Zweitausendeins: Frankfurt am Main, 2002
- 89: Andy Goldsworthy: Time. Thames & Hudson: London, 2002
- 94: ROTE NASEN
- 95: ROTE NASEN
- 115: Loewe Verlag